

AḤ, die "Brüder" von Emar.
Untersuchungen zur Schreibtradition am Euphratknief

C. Wilcke – Universität München

Wolfgang Richter zum 19. Dezember 1991

This article tries to prove the existence of two scribal schools at Emar differing in many respects: Not only in the format of tablets and their sealings, as already noted by D. Arnaud and D. Beyer, but also in "palaeography" (though they are contemporaneous), writing habits like the marking of //, legal phraseology and grammar and –perhaps– even the grammar of the scribes' West-Semitic mother tongues, too. One of the two schools (the "Syrian" one) shows close links to the texts from Ekalte (Tall Munbāqa) on the opposite bank of the Euphrates. There are two tables of selected sign forms accompanied by two sets of legends (transliterating words written with the signs AḤ and A') arranged both in the sequence of texts in the publication (Arnaud, Emar 6) and in alphabetic order.

Bewundernswert rasch hat D. Arnaud die in Emar gefundenen Keilschrifttexte in (bislang) vier umfangreichen Bänden in Kopie veröffentlicht und umschrieben¹. Die Texte stammen aus dem letzten Drittel des zweiten Jahrtausends v. Chr.², einer Periode, in der das auf dem Westufer am Euphratknief

1. D. Arnaud, *Recherches au Pays d'Aštata - Emar VI.1-3*, Paris 1985 (ersch. 1986); VI.4, Paris 1987 (ersch. 1988) - zitiert nur nach Textnummer, ohne weitere Quellenangabe; mit "pl." ist auf die Seiten der Textkopienbände (VI.1-2) verwiesen.

Weitere Emar-Texte (nach Textnummer, ohne Seitenzahl): D. Arnaud, *La Syrie du moyen Euphrate sous le protectorat hittite: l'administration d'après trois lettres inédites*, in: *AuOr* 2, 1984, 179-188; ders., *La Syrie du moyen Euphrate sous le protectorat hittite: contrats de droit privé*, in: *AuOr* 5, 1987, 211-241 (ohne Keilschriftkopien oder Photos, darum in die Zusammenstellungen von Schreibungen und Lesungen nur unter Vorbehalt und in die der Zeichenformen nicht aufgenommen); J. Huehnergard, *Five Tablets from the Vicinity of Emar*, in: *RA* 77, 1983, 11-43; A. Tsukimoto, *Eine neue Urkunde des Tili-Šarruma, Sohn des Königs von Karkemiš*, in: *ASJ* 6, 1984, 65-74; ders., *Sieben spätbronzezeitliche Urkunden aus Syrien*, in: *ASJ* 10, 1988, 153-189.

Vermutlich aus Emar (oder aus einem seiner Nachbarorte?) stammen: M. Sigrist, *Miscellanea*, in: *JCS* 34, 1982, 242-252 (nach Nr.; zu Nr.1 s. auch die Neubearbeitung: D. Arnaud 1987, 237ff. Nr. 16 als Emar-Text); J.-W. Meyer, G. Wilhelm, *Eine spätbronzezeitliche Keilschrifturkunde aus Syrien*, in *Damaszener Mitteilungen* 1, 1983, 249-261 mit pl. 58-59 (zitiert als Meyer, Wilhelm, DM).

Siehe ferner den ausführlichen Rezensionsartikel J.M. Durands, in: *RA* 83, 1989, 163-191; 84, 1990, 49-85.

2. D. Arnaud, *Les Textes d'Emar et la chronologie de la fin du Bronze récent*, in: *Syria* 52, 1975, 87-92, nimmt als Zeitpunkt für die Zerstörung Emars und das Ende dieser Archive an: "disons fin décembre 1187 dans notre calendrier" (S. 89, Anm 1).

gelegene Emar ebenso zum Reich der hethitischen Vizekönige von Karkemiš gehörte³ wie Ugarit im Westen am Mittelmeer. Neben Ritualen und vielfältiger Literatur aus dem Schulbetrieb fanden J. Margueron und sein Team eine große Zahl privater Rechtsurkunden, die sogleich zur Beleuchtung des Hintergrunds alttestamentlicher Erzählungen⁴ und rechtlicher Institutionen in Nuzi⁵ herangezogen wurden, spiegeln sie doch Sitten und Bräuche des nördlichen Syrien⁶, des Bereichs, in dem einige der Vätergeschichten spielen, für deren Deutung man auf Nachrichten aus Nuzi zurückgegriffen hatte.

Der Textfund von Emar bringt auch neues Material für die Nordwest-Semitistik, scheint das dort gebrauchte "West-Akkadisch" doch nicht unerheblich durch die wohl kanaänäische Muttersprache der Schreiber geprägt zu sein. Der Vergleich mit dem Akkadischen von Ugarit und der sich im Onomastikon spiegelnden Sprache(n) von Emar mit dem Befund aus Ugarit scheint reizvoll.

Vor dem Studium von Interferenz-Erscheinungen und des Onomastikons liegt das steinige Feld der Epigraphik, mit der sich sofort konfrontiert sieht, wer etwa der sozialen Institution der "Brüder" zuleibe rücken will, die in Emar wie auch im benachbarten Ekalte (Tall Munbāqa)⁷ offenbar von beherrschendem Einfluß war⁸.

3. E. Laroche, Emar, étape entre Babylone et le Hatti, in: Jean Margueron, Hg., Le Moyen-Euphrate..., Actes du colloque de Strasbourg 10-12 mars 1977, Leiden o.J., 235-244; ders., Documents hittites et hourrites, in: D. Beyer, Hg., Meskéné - Emar, dix ans de travaux, Paris 1982, 53-60; siehe auch D. Arnaud, Les Hittites sur le moyen Euphrate, in: Hethitica 8, 1987, 9-27. - Zum Vizekönigtum in Karkemiš in der Zeit von "ca. 1350-1200 B.C." s. J.D. Hawkins, in: RIA 5/5-6, 1980, 429ff.

4. J. Huehnergard, Biblical Notes on Some New Akkadian Texts from Emar (Syria), in: CBQ 47/3, 1985, 428-437, der hervorhebt, daß die bislang in Nuzi (nahe Kerkuk) gefundenen Parallelen zu atl. Erscheinungen nun auch im Westen ihre Stütze finden. Siehe ferner dens., J.A. Hackett, On Breaking Teeth, in: HTR 77/3-4, 1984, 259-275.

5. C. Wilcke, Familiengründung im Alten Babylonien, in E.W. Müller, Hg., Geschlechtsreife und Legitimation zur Zeugung, Freiburg/München 1985, 309-313; K. Grosz, Daughters Adopted as Sons at Nuzi and Emar, in: J.M. Durand, Hg., La Femme dans le Proche-Orient Antique, Paris 1987, 81-86.

6. Siehe außer der in Anm. 1-5 zitierten Literatur besonders D. Arnaud, Traditions urbaines et influences semi-nomades à Emar, à l'âge du Bronze récent, in: J.Cl. Margueron, Hg., Le Moyen-Euphrate, 245-264; ders., Humbles et superbes à Emar (Syrie) à la fin de l'âge du Bronze récent, in: A. Caquot, M. Delcor, Hg., Mélanges bibliques et orientaux en l'honneur de M. Henri Cazelles (AOAT 212, 1981) 1-14.

7. Walter Mayer, Der antike Name von Tall Munbāqa, die Schreiber und die chronologische Einordnung der Tafelfunde: Die Tontafelfunde von Tall Munbāqa 1988, in: MDOG 122, 1990, 45-66, kann für diesen Nachbarort Emars auf dem östlichen, gegenüberliegenden Euphratufer den Namen Ekalte wahrscheinlich machen. Er irrt aber möglicherweise, wenn er (S. 50) sagt, der Name lasse sich "in den Archiven von Emar bisher nicht nachweisen". Denn in Arnaud, Emar VI Nr. 7, 2 ist ein Mann als LÜ URU^{ki} *I-kal-tā* bezeichnet (Arnaud liest in VI/3, S. 14, *I-rib-da*), und der Brief Arnaud 1984 (wie Anm. 1) 180ff., Nr. 1, 15f. erwähnt ^{1d}KUR.GAL ^{lū}ša-[pī]-tū ša URU *I-kal-tā* "Dagān-kabar, den Richter⁷ von Ikalta" (dort liest Arnaud "*I-lab-da*"); vgl. die Schreibung *I-kal-te^{ki}* in MDOG 122, 63 T74, 2. Auch der Schreiber des Staatsvertrages KBo 1, Nr.1, 18 gibt den Anlaut des Namens mit /i/ wieder: ^uI-kāl-x[...] (so E. Weidner, BoSt 8, 1923, Nr. 1, zur Stelle, und A. Goetze, JCS 18, 1964, 117 rechts); die Lesung ^uI-kāl-^l[a²-tī²] von G.F. del Monte und J. Tischler in RGTC 6, 1978, 137 nimmt E. Forrers Ergänzung auf (Forschungen II [1926] 43 mit Anm. 1); diese beruhte auf der Vermutung, hier sei Ekallātum genannt; sie findet keine Stütze in der Kopie H.H. Figullas; dort beginnt das auf *-kāl-* folgende Zeichen mit einem waagerechten Keil. Die Ergänzung zu ^uI-kāl-^l[i] liegt darum nahe. In Emar erscheint in Nr. 137 (pl. 86f.) 22 auf dem rechten Tafelrand der Ortsname URU^{ki} *E-GAR*; darf man darin ein sehr eng geschriebenes URU^{ki} *E-kal^l-te^l* vermuten? Nr. 137 gehört zu der mit den Ekalte-Urkunden verwandten "syrischen" Textgruppe von Emar, während der zitierte Brief und Nr. 7 zur "syrohethitischen" Gruppe zu stellen sind; s.u. Es scheint möglich, daß An- und Auslaut des Ortsnamens (im Genitiv) in Ekalte selbst und in den "syrischen" Emar-Texten anders geschrieben wurde als in den "syro-hethitischen".

8. Siehe D. Arnaud, Traditions (Anm. 6) 255f.; J. Huehnergard 1983 (Anm. 1) 27; 36 mit Anm. 99, wo (implicite) auf die Nennung der Gruppe der "Brüder" in der Statueninschrift Idrimis von Alalah (s. S. Smith, The Statue of Idrimi, London 1949, 96 s.v. *ahu* und besonders die Re-Konstituierung der Gruppe in Z.39-42 und die Schreibung LÜ.MEŠ AH-HE^{bi-a}-ja in Z. 75) hingewiesen ist; K. Grosz, 1987 (Anm.5) 85f. - Für Ekalte s. einstweilen W. von Soden, Eine altbabylonische Urkunde (79 MBQ 15) aus Tall Munbāqa, in: MDOG 114, 1982, 71-77; R. Mayer-Opificius, Eine Siegelabrollung aus mittelsyrischer Zeit auf Tontafeln aus Tall Munbāqa, in: MDOG 121, 1989, 79-84 (T18); Walter Mayer, Die Tontafelfunde von Tall Munbāqa 1984, in: MDOG 118, 1986, 129f. mit Verweis auf das Vorkommen der "Brüder" auch in Azū (Tall Hadidi); ders. 1990 (Anm. 7) 46 (T39, T64, T66).

Denn die "Brüder" erscheinen nicht nur in verschiedenen Schreibweisen⁹; die zur Schreibung von AH gebrauchten Zeichenformen divergieren in so erheblichem Maße, daß die eine von ihnen in den ersten Veröffentlichungen von Texten aus dem Antikenhandel (noch bevor Arnauds Edition erschienen war) regelmäßig verlesen wurde¹⁰; am selben Ort zur selben Zeit "paläographisch" grundverschiedene Zeichenformen anzutreffen, lag jenseits vernünftiger Erwartung. Als Standardschreibung für die "Brüder" erscheint nun die Form LÚ.MEŠ AH.HI.A, die AH als Wortzeichen erweist, ein Wortzeichen, das sicherlich (in Haplographie) aus einer Schreibweise entstanden ist, wie sie auf der etwas älteren Statue Idrimis von Alalah bezeugt ist, wo AH.HI^{bi-a}-ja (41) und AH.HÉ^{bi-a}-ja (7) im Nominativ offensichtlich die Obliquusform des Plurals als Wortzeichen zeigt und mit dem Plural-Determinativ versehen ist, während man in Z. 42 und 75 dieselbe Schreibung als Obliquusform *ah-hé^{bi-a}-ja* lesen kann.

"Paläographisch" grundverschiedene Schreibsysteme finden sich im Emar des letzten Drittels des 2. Jts. v. Chr. aber zur selben Zeit in derselben Stadt, wie nun an den von Arnaud vorgelegten Textkopien ablesbar ist. Die verschiedenen "paläographischen" Systeme nachzuweisen und ihnen –soweit das aufgrund der wenigen für die kritische Durchsicht zugrundegelegten Zeichen möglich ist– die einzelnen Urkunden zuzuweisen, versuche ich auf den folgenden Seiten und möchte damit auch für Wolfgang Richters Forschungsgebiet, die Emar noch etwas zurückhaltend gegenüberstehende Ugaristik und Hebraistik, einen Weg in das –wenn auch nicht durch das– unwegsame Terrain der Epigraphik bahnen helfen.

Die Zusammenstellung einschlägiger Zeichenformen zeigt, daß die von Arnaud¹¹ und D. Beyer¹² festgestellten unterschiedlichen Tontafelformen, der "syrische", hochformatige und der "syro-hethitische", breitformatige Tafeltyp mit ihren so verschiedenen Siegelanordnungen und Siegeltypen den beiden "paläographischen" Systemen jeweils entsprechen, sodaß wir von einer "syrischen" und einer "syro-hethitischen" Schreiberschule oder Schreibertradition sprechen können.

Für den in den folgenden Tabellen durchgeführten Vergleich sind, um weitere Vergleiche zu ermöglichen, Zeichen ausgewählt, die auch in G. Wilhelms paläographischer Untersuchung zu den Keilschriftbriefen aus Ägypten¹³ herangezogen sind. Aus praktischen Gründen und weil teilweise keine wesentlichen Unterschiede festzustellen waren, habe ich mich auf einige von diesen beschränkt, andererseits aber das bei Wilhelm nicht berücksichtigte Zeichen IL mit aufgenommen¹⁴. G. Wilhelms Caveat¹⁵ gilt auch für diese Untersuchung: sie stützt sich auf Kopien, nicht (oder doch fast nicht) auf Photos oder

9. Siehe unten in den Zusammenstellungen "AH in Urkunden des "syrischen" Typs, alphabetisch geordnet" und "AH in Urkunden des "syro-hethitischen" Typs, alphabetisch geordnet" zu Schreibungen (LÚ.MEŠ) AH.HI.A, AH.HI, AH-*hi/hi*, *ah-hé*, etc.; ferner ŠEŠ.HI.A (30.14.20.30; 205.8.13³; 225.10); ŠEŠ.MEŠ (z.B. 177,19; 180,7; 181,14; J.-W. Meyer, G. Wilhelm 1983 [Anm. 1] 250,7). Nicht in allen Fällen sind die "Brüder" in ihrer gesellschaftlichen Funktion gemeint; es handelt sich dann um "Brüder" im eigentlichen Wortsinn.

10. M. Sigrist 1982 (Anm. 1) S. 242f. Nr. 1, 5.23 las "géme-*hi.a*", wozu K. Grosz 1987 (Anm. 5) notierte: "ought to be read LÚ.MEŠ.ŠEŠ.HI.A *ša a-bi-šu-nu*" - das fragliche Zeichen ist jedoch weder GÉME noch ŠEŠ, sondern AH - und J. Huebnergard 1983 (Anm. 1) 13 Nr. 1,4 las "LÚ.MEŠ.ŠEŠ.HI.A-*šu*", wo der text. LÚ.MEŠ AH.HI.A-*šu* schreibt, und umschrieb entsprechend das ŠEŠ-*šu* desselben Textes (Z.37-38) als "IR-*šu*".

11. D. Arnaud, Catalogue des textes cunéiformes trouvés au cours des trois premières campagnes à Meskéné qadimé Ouest (...), in: AAS 25, 1975, 87 - freilich mißverständlich formuliert. Er weist dort darauf hin, daß die Urkunden des "syro-hethitischen" Typs im Schreibstil eleganter wirken.

12. D. Beyer, Les Empreintes de sceaux, in: ders., Hg., 1982 (Anm. 3) 62-63 mit Photos.

13. G. Wilhelm, Paläographie der in Ägypten geschriebenen Keilschriftbriefe, in: H. Altenmüller, D. Wildung, Hg., Studien zur Ägyptischen Kultur (Fs. W. Helck), 643-653.

14. Unterschiede zwischen den beiden Schreibertraditionen lassen sich auch bei anderen Zeichen (z.B. ZÉ) beobachten.

15. G. Wilhelm 1984 (Anm. 13) 645.

Originale¹⁶. Sie ging von den Formen des Zeichens AH aus, das, gleichsam als Leitfossil, zusammen mit A' die Listen darum anführt. HAR orientiert sich in seiner Form nach AH; es ist darum nicht eigens mit aufgenommen. Die Zeichen LI, IG, GI, AG, UG, AZ, IL, AL folgen in der in babylonischen Zeichenlisten üblichen Anordnung; die dazu notierten Ziffern beziehen sich auf R. Borgers ABZ.

Die Zeichenformen des "syrischen Typs" entsprechen recht genau denen der mittelbabylonischen Tontafeln aus Alalah Schicht IV¹⁷, weshalb Beispiele für solche aus der Zeit der Könige Idrimi, Niqmepa (sein Sohn) und Ilimilimma (dessen Sohn) am Schluß der Liste von Texten des syrischen Typs aufgeführt sind. Diese Zeichenformen entsprechen auch –soweit das den wenigen, bislang meist auch nur in Auszügen, in Kopie oder Photo vorgelegten Texten zu entnehmen ist– denen der Keilschrifttafeln aus Ekalte (Tall Munbāqa), die darum in die Liste aufgenommen wurden¹⁸. Außerdem besteht eine gewisse Verwandtschaft mit "älteren" hethitischen Zeichenformen¹⁹: IG, GI und AL entsprechen ihnen; LI wird überwiegend mit demselben Zeichen geschrieben wie im "älteren" Hethitisch, doch finden sich auch dem "jüngeren" nahestehende Formen. Ähnlich steht es bei AG. Die Zeichen UG, AZ und IL haben aber ihr Gegenstück in "jüngeren" hethitischen Formen. AH schließlich steht in seiner volleren Form der "älteren" hethitischen nahe, in seiner kursiveren der "jüngeren", weist aber in aller Regel einen waagerechten Keil mehr auf als diese. Relativ nahe stehen die Zeichenformen auch denen der ägyptischen Amarnabriefe, wie

16. Der Emar-Brief Nr. 25 wurde zunächst wegen der Form des LI unter die Texte des "syrischen" Typs aufgenommen; wegen GI und IL gehört er aber sicherlich zu den "syro-hethitischen". Nr. 176, ebenfalls unter "syrisch" gebucht, zeigt einen schwankenden Befund: LI, AK und AL bieten "syrische" Formen, IG dagegen entspricht dem "syro-hethitischen" Typ, und AH sieht einmal "syro-hethitisch" aus (Z. 12) und steht dem zweimal (Z. 3 und 29) sehr nahe; in Z. 22, 24, 31 und 35 scheint es mir mehr zum "syrischen" Typ zu tendieren.

17. D.J. Wiseman, *The Alalah Tablets*, London 1953; ders., *Supplementary Copies of Alalah Tablets*, in: *JCS* 1954, 1-30.

Die Verwandtschaft schließt auch die Inschrift auf der Idrimi-Statue ein, deren Zeichenformen bei AH, LI und zum Teil bei IG denen des "syrischen" Typs von Emar entsprechen; IL und AL und das einzige, etwas mißratene AZ sehen aber anders aus; s. S. Smith 1949 (Anm.8) pl. 14-17. Auch Schreibweisen der Statueninschrift und der "syrischen" Emar-Texte zeigen Gemeinsamkeiten; s.o. Anm. 8 und nach Anm. 10 zu (LÜ.MEŠ) AH.HI/HE^{bi-a} und das voll glossierte Wortzeichen KI^{er-se-ti} in Z. 97; zu entsprechenden Glossierungen in Emar und Ekalte-Tall Munbāqa s. C. Wilcke, in: *NABU* 1990, 35, die Entgegnung Walter Mayers, in: *UF* 21, 1989, 269-270 (und *MDOG* 122, 61, Anm. 22) und die von J. Huehnergard, in: *NABU* 1991, 58, beigebrachten, Wilckes Ansatz bestätigenden Argumente, zu denen noch die Schreibung der Negation als NU^{id}, z.B. in Nr. 15, 28, zu stellen ist. Das Glossieren von Wortzeichen mit einem ganzen, syllabisch geschriebenen Wort ist nicht auf Alalah, Ekalte und Emar beschränkt; s. S. Smith 1949, 24 §1f. zu Amarnabriefen und Texten aus Boğazköy; ferner aus Ugarit: PRU 3, 14:16.111, 12 izi^{i-sa-ti}; 47:16.150, 15 bis KIRI^{ki-ru-ú}; 17f.:16.248, 11 zA^{pa-ti-l-šit}; 51:15.86 KI.BI.ĜAR.RA^{hu-ka}. Darum sind die Gründe für diese Gemeinsamkeit von Alalah mit Emar und seinen Nachbarn wohl nicht in Idrimis Exil in Emar zu suchen. - N.B., die von Walter Mayer, l.c., angeführte, die Lesung "KILAH" in MBQ-T1 (W. von Soden, *MDOG* 108, 76) stützen sollende Schreibung "KILA" in *MDOG* 122, 59 T35, 9.13.17.22 läßt sich anhand der vorgelegten Teilkopie nicht verifizieren; das "LA" sieht an keiner dieser Stellen den sicheren LA in Z. 11.16.23.25 ähnlich. Eine sinnvolle Lesung des Zeichens, das in Z. (9 und) 17 wie DAR (und wie das -šitⁱ in Emar 6/2 pl. 741 Nr. 110, 36) aussieht, kann ich nicht vorschlagen. Wie auch immer in T35 zu lesen ist, es hat keine notwendige Konsequenz für die Lesung von KIUD in anderen Urkunden; sollte in MBQ-T1 KILAH vorliegen, schloße das die (für Emar sichere) Lesung KI^{id} in anderen Texten nicht aus.

(G. Wilhelm, brieflich, weist mich noch auf seine Notiz zur Vollglossierung in *ZA* 78, 1988, S. 102 mit Anm. 15-18a hin. In dem fraglichen Zeichen in *MDOG* 122, 59 T35 erkennt er DU₆ und verweist für dessen Form in Z. 13 und 22 auf HZL Nr. 211).

18. Dabei habe ich in T81, 3.10 den von Walter Mayer "*Mu-gu-ra-a-hi*" gelesenen PN als *Mu-uh-ra-a-hi* angesetzt, da die Form des "GU" dem AH des "syrischen" Typs von Emar sehr ähnlich ist und dieser Name in Emar häufiger erscheint; s. die alphabetische Liste zu AH in Texten des "syrischen" Typs. Mayers Katalog (*MDOG* 122), 45-47 nennt aber mehrere Urkunden eines "Mugurahi"; schreiben diese den Namen eindeutig mit GU, sind diese Ekalte-Belege zu streichen. Ebenfalls in Anlehnung an einen in der alphabetischen Liste zu AH erscheinenden Namen habe ich anstelle von Mayers "*Ri-bu-um-^dDa-gan*" in T21, 10 *Ri-ih-šj-^dDa-gan* angesetzt, da das "BU" wiederum dem "syrischen" AH näher zu stehen scheint als einem BU und das folgende Zeichen nicht gegen eine Lesung als ZÉ zu sprechen scheint.

19. Siehe die Formen bei G. Wilhelm 1984 (Anm. 13); ferner ders., *Neue akkadische Gilgamesfragmente aus Hattusa*, in: *ZA* 78, 1988, 117-121; s. ferner Chr. Rüster, E. Neu, *Hethitisches Zeichenlexikon*, Wiesbaden 1989, zu den einzelnen Zeichen.

die Zusammenstellung Wilhelms zeigt²⁰, doch gilt für AḪ dasselbe wie für den Vergleich mit den "älteren" hethitischen Formen. Ein Blick auf O. Schröders Zeichenliste der Amarna-Briefe²¹ zeigt die nahe Verwandtschaft der Zeichenformen zu denen von Amurru und Byblos, recht enge Berührung mit solchen von (Beirut, Tyrus und) Sidon und bestätigt das Bild zu den hethitischen und ägyptischen Texten. Der "syrische" Schreiber von Jerusalem²² gehört einer anderen nördlichen Schreibtradition an.

Es ist festzuhalten, daß die "syrische" Schreiberschule von Emar ein eigenes Zeichen A' nicht kennt; soweit silbenschießendes /ʾ/ graphisch bezeichnet werden soll, wird –ähnlich wie altbabylonisch– das Zeichen AḪ gebraucht. Eine Möglichkeit, silbenanlautendes /ʾ/ zu bezeichnen, besitzt dieses System nicht²³.

Gerade die in Babylonien ins mittelbabylonische Syllabar eingeführte Neuerung eines eigenen Zeichens für den Stimmabsatz ist das Hauptkennzeichen des "syro-hethitischen" Typs²⁴; die Form entspricht der ersten der drei von O. Schröder, VS 12, S. 89, für Amarna-Briefe aus Babylon notierten Formen²⁵, wie auch das AḪ dem babylonischen sehr ähnlich ist, allerdings meist mit dem aus Nuzi, Karkemiš und vereinzelt in Ḫatti bekannten, zwischen die senkrechten Keile gestellten Schrägen²⁶. Gelegentlich²⁷ zeigen AḪ und/oder A' eine kursive Form (ḪI + AŠ, ḪI + MAŠ), die die Entscheidung über die Lesung ganz von der Etymologie abhängig macht und mitunter undeutlich läßt. LI, IG, GI, AG, UG, AZ und AL stimmen mit den "jüngeren" hethitischen Formen überein, nicht aber IL, das vielmehr die Form aufweist, die A.T. Clay, BE 14, Zeichenliste nach S. 74, Nr. 91, aus Nippurtexten notiert.

Während, soweit ich sehe, der "syrische" Schrifttyp nur bei hochformatigen Tafeln auftritt, ist die Bindung des "syro-hethitischen" an das Breitformat nicht so zwingend. Bei den Rechtsurkunden gibt es drei Ausnahmen von dieser Regel: Nr. 201 und Nr. 207 sowie das Fragment Tsukimoto ASJ 10 B. Sie

20. G. Wilhelm, 1984 (Anm. 13), 646-647, Spalten 5-8.

21. VS 12, Tafeln 75-95.

22. W.L. Moran, The Syrian Scribe of the Jerusalem Amarna Letters, in: H. Goedicke, J.M. Roberts, Hg., Unity and Diversity, Baltimore/London 1974, 146-166.

23. Der Frage, ob teilweise /h/ als Ersatz für anlautendes /ʾ/ verwandt wurde, bin ich nicht nachgegangen.

24. Das Nebeneinander der beiden verschiedenen Schreibtraditionen führt dazu, daß derselbe Name oder dasselbe Namens-element teils mit AḪ, teils mit A' geschrieben wird; s. unten in den alphabetischen Listen zum "syrischen" und zum "syro-hethitischen" Typ; z.B.

"syrisch"	"syro-hethitisch"
EN-ta-li-iḪ	En-ta-li-i'
^d Da-gan-ta-ri-iḪ	^d KUR-ta-ri-i'
É-a-ra-pi-iḪ	^d U-ra-pi-i'
ZU-Ba-AḪ-la	ZU-Ba-a'-li
Iš-ma-AḪ. ^d Da-gan	Iš-ma-a'- ^d KUR
Iz-ra-AḪ. ^d Da-gan	Iz-ra-a'
Ja-AḪ-šū-ru	Ja-a'-šū-ru

Der schwankende graphische Befund ist wohl auch der Grund für die im Bereich von /ʾ/ und /h/ (in Emar VI/3 /h/) nicht immer konsequente Umschriftweise Arnauds, an der A. Tsukimoto, 1988 (Anm. 1) 156, und J.M. Durand, 1989 (Anm. 1) 165, Anstoß genommen haben. Dazu kommt noch die Möglichkeit, auf das Schreiben des /ʾ/ ganz zu verzichten, sodaß z.B. in "syro-hethitischen" Texten die Schreibung ^dSim-ta-li eine dritte Form desselben Namens-elementes bietet; s. auch unten, Anm. 45 zu den Schreibungen e-le-e-, i-le-e- und i-la-e-.

25. Dieselbe Form ist dort auch unter "Mitanni" angeführt; für das mittelbabylonische Nippur notiert A.T. Clay, BE 14, nach S. 74, Nr. 227, nur Formen ohne senkrechten Keil und stellt die mit einem solchen zu Nr. 229 (AḪ).

26. Siehe C. Kühne, Die Chronologie der internationalen Korrespondenz von El Amarna (= AOAT 17, 1973), 137 Anm. 672.

27. Z.B. 64,10; 86,3; 93,18; 115,18; 121,14; 123,2; 182,11,194,8; 252,20.

nehmen aber auch in anderer Hinsicht eine Sonderstellung ein: Nr. 201 und 207 sind vom Vizekönig Ini-Teššup gesiegelt und von Nr. 201 heißt es, Marjanni und Puḫi-šenni, der oberste Schreiber (DUB.SAR.MAḤ), haben diese Tafel im Angesichte des Königs geschrieben (51-53); ähnlich endet das Fragment Tsukimoto ASJ 10 B mit dem Vermerk (Rs. 10'-12') "Diese Tafel ist im Angesichte von 'UR.MAḤ, Ḥišmi-šarruma und Puḫi-šenni geschrieben", und nach Vs. 1-5 fand die Verhandlung in einer anderen Stadt, vielleicht in Irr[idite], statt. Das könnte darauf hinweisen, daß diese Urkunden in einer anderen Schreibertradition stehen, vielleicht der des Vizekönigssitzes Karkemiš, woher ja hochformatige, mit dem Siegel des Vizekönigs versehene Urkunden stammen, die in Ugarit ausgegraben wurden. Im Hochformat sind auch einige Wirtschaftsurkunden gehalten, ohne daß ein anderer Grund dafür zu erkennen wäre, als daß die Listenform der Urkunden und der Umfang des zu schreibenden Textes dieses Format nahelegen. Schließlich gebrauchen auch die "syro-hethitischen" Briefe das für Briefe seit jeher übliche Hochformat.

Die tabellarischen Übersichten beschränken sich auf Urkunden und Briefe. Tafeln der Schultradition und Rituale von Emar sind nicht mit einbezogen. Nach flüchtiger Durchsicht zu urteilen, verwenden sie durchweg den "syro-hethitischen" Schrifttyp, und zwar in jener Ausprägung, die die auch aus Ägypten, aus Ugarit und Ḥattuša bekannten neugeschaffenen Ligaturen zur Differenzierung mehrdeutiger Zeichen verwendet²⁸.

Die oben festgestellte Übereinstimmung der Zeichenformen der Emar-Tafeln des "syrischen" Typs mit denen von Ekalte (Tall Munbāqa) ist Anlaß, die von Walter Mayer 1990 (Anm. 7) für seine Datierung in eine "Zeit des Übergangs" von der alt- zur mittelbabylonischen Sprachstufe - er denkt an die Zeit vom "Hethiterkönig Tuḫḫalia I. ("II.")" (S.65) - im Lichte der Emar-Überlieferung zu sichten. Ein abschließendes Urteil wird erst möglich sein, wenn die Ekalte-Texte vorliegen, doch läßt sich jetzt bereits festhalten:

Dem Argument, "die Formen der Schriftzeichen [scheinen] auf den ersten Blick denen der altbabylonischen Schicht Alalah VII weit näher zu stehen als denen von Alalah IV, Ugarit und Emar" (S. 65) widerspricht der Augenschein der "syrischen" Textgruppe; lediglich für Ugarit, das der "syro-hethitischen" Schreibertradition angehört, trifft es zu. Beide Schreibtraditionen von Emar kennen Dual-Formen²⁹.

Zur in Ekalte nicht zu beobachtenden "Lautentwicklung $\acute{s}/\acute{s}/\acute{z}t > /l/$ " (S. 65) ist festzustellen, daß sie in Emar nur in Texten des "syro-hethitischen" Typs bezeugt ist, in solchen des "syrischen" Typs, mit denen wir ja die Ekalte-Texte vergleichen, aber fehlt³⁰; daß außerdem die Menge der als eindeutig

28. C. Wilcke, Die Emar-Version von "Dattelpalme und Tamariske" - ein Rekonstruktionsversuch, in: ZA 79, 1989, 186.

29. Zum Dual in "syrischen" Urkunden s. Wilcke 1985 (Anm. 5) 311, Anm. 181 zu Sigrist 1982 (Anm. 1), 16-18; J. Huehnergard 1983 (Anm.1) S. 40 (2) führt die beiden Duale der 3. Pers. mit *l*-Präfix *timtūtā* und *turšā-šunu* (wohl *Genus communis*) aus seinem Text Nr. 2, 39 und 42 an; J.M. Durand, 1989 (Anm. 1) 175, Anm. 42, fügt 182,7 hinzu.

Das Possessivsuffix der 3. Pers. Dual findet sich vielleicht, als *Plural paucitatis* für eine Dreiergruppe gebraucht, im Text Huehnergard Nr. 1, 32: *é-tum ša ki-lu-ši-ni-ma* "Das Haus gehört ihnen gemeinsam", wobei ich eine Variante *kilū* zu *kalū* vermute (nicht eine Nebenform zu *kilallūn* etc.; möglich wäre aber eine Kontamination beider Wörter). Ist es ein Zufall, daß dasselbe Suffix *-šini(/i)* vielleicht in EA 250, 45 mit Bezug auf eine Dreiergruppe gebraucht wird? Siehe W.L. Moran, BASOR 211, 1973, 53, der jetzt aber, in: Les Lettres d'el Amarna, Paris 1987, S. 477, Anm. 7, *lem-ni* (als Substantiv gebraucht) liest.

In einem Text des "syro-hethitischen" Typs erscheint der Dual mit *li*-Präfix (ebenfalls *Genus communis*; maskulines und feminines Subjekt) in Nr. 28,3 *iq-ru-ba* und 5-6 *i-na bi-ri-šit-ma-ma¹ im-taḫ-ra*. Das Possessivsuffix der 3. Pers. Dual lautet hier *šumā*, gewiß eine Mischform aus z.B. ugaritisch und arabisch bezeugtem *l-humā*/ und den akkadischen, mit *š*/ gebildeten Pronominalsuffixen der 3. Pers.; *imtaḫrā* steht offensichtlich für *imtaḫrā* "sie kamen zu einer Übereinkunft". Daß in Z. 4 (*it-ta-šit-nu*) in der Rede der Richter kein Dual gebraucht ist, liegt vielleicht nicht nur daran, daß die Worte *verbatim* zitiert sein können, sondern auch daran, daß die beiden Prozeßparteien vermutlich mit ihren jeweiligen Zeugen erschienen sind; s. auch unten, Anm. 34 zu *ittā-šunu*.

30. Anzeichen für einen Übergang von */st, zt/* zu */lt/* kann ich weder in den "syrischen", noch in den "syro-hethitischen" Texten finden, vielmehr findet sich in beiden (beim Infix */ta/*) die Assimilation des */l/* an das voranstehende */s/*; s. 17, 19 ("syrisch") und 78, 4; 209, 5 ("syro-heth").

mittelbab. anzusehenden Sprachformen im Korpus der "syrisch-hethitischen" Texte um ein vielfaches größer ist als in den "syrischen":

Übergang /št/ > /lt/ in Urkunden und Briefen aus Emar (ohne Personennamen)³¹:

1) "syrischer" Typ:

a) /št/: *iš-tu* 17,18; 34,1; 110,7; 149,2; 185,23'; 253,1; 256,1.13.23; Huehnergard, RA 77 Nr.1,1; 2,1 - *me-ri-iš-tu*, 3,10; [*m*]e-ri-iš-tu, 147,14. - *uš-ta'-ka-lu-šu-[nu(-ti)]* 184,17'.

b) /lt/: --

c) andere typisch mittelbabylonische Formen, z.B.: *ki-mu-ú* 1,12; 144,11; 197,20' ([*ki-mu*]-ú); *ki-me-e* Sigrist, JCS 34 Nr. 1,11; *ú-še-ḫi-iz-šu* (Prs.) 185,22'.

2) "syro-hethitischer" Typ:

a) /št/: *ḫi-iš-tá* 186,10 = 187,12' (-ta); *iš-tu* 18,21; 23, '8'; 35,4; 83, '4'; 117,10.15; 119,4; 123,8; 194,18; 201,35-36; 202,6; 209,7; 217,4; 226,8; 258,4; 261,5; 263,5; 264,5; 267,5; 269, '3'; 270,6; Huehnergard, RA 77 Nr.3,6; 4,1.23; Tsukimoto ASJ 10 E '4'; Arnaud, AuOr 2, Nr.1,5; 3,6; s.u. (c) *iš-tu le-et*. - *ri-iš-tu*, 31,5. - *ru-uš-ti* 58,2. - *uš-tam-ḫ[ī]r* 19,2.

b) /lt/: *al-ta-kán* 30,5. - *al-ta-par* 206,4. - *al-te-me* 266,9; Arnaud, AuOr 2, Nr.1,14. - *il-t[a-'a-a]* 212,15. - *il-ta-kán* Huehnergard, RA 77 Nr.5,6 - *il-ták-nu* 91,24. - *il-tu-ru* 127,20 - *ul-tal-lam* 21,6; *ul-tal-lam* 215,5; *ul-tal-lim* 213,13 [*u*]l-tal-li-mu; 119,9. - *ul-te-bi-[l]a* 267,10. *ul-te-la-a* 212,14. - *ul-te-li-mi* 202,7; *u[l-i]e-li-mi* 201,30. - *ul-te-ši* Tsukimoto, ASJ 10 A 7. - *ul-te-zi-iz* 33,13. - *ul-tu* 201,29-30.

c) andere typisch mittelbabylonische Formen, z.B.: *li-še-ḫi-iz* 181,13. - *a-kán-na* (s. Anm.)³², *ak-ka-[š]a* 91,26. *a-na le-et* 85,17; 258,18; 264,24. - *at-tu-ja* 70,12; 264,16; Huehnergard, RA 77 Nr.3,12 (-ma); *at-tu-ka-mi* 33,21. - *u[b]te-li-it* 82,7. - *e-ka-a* 91,27. - *im-ma-ti-me-e* Arnaud, AuOr 2, Nr. 1,27. - *iš-tu le-et*³³ 76,9; 80,10; 85,11; 115,5; 206,10; 207,11.24; 210, '8'; 221,2; 261,20.31. - (*i*-) *ja-nu(-mi)* 18,23.24; 93,8; 213,12; Arnaud, AuOr 2, Nr. 1,12. - *ki-i-ki-i* 33,28. - *ki-me-e* 5,14; 30,6; 31,16; 32,6; 91, '5'; 93,6; 212,4; 258,12; 269,6. - *ki-mu-ú* 30,19; 91,15; 186, '21'; 215,5. - *ku-nu-ši* (Akk.) 16,18. - *ma-an-nu-me-e* 18,21; 112,12; 116,7; 118,7. - *mi-nu-me-e* 18,16; 117,18; 258,8; 260,7; 261, '8'; 263, '27'. 35; 264,7; 266,25.41; 270, '11'; Arnaud, AuOr 2 Nr. 1,9; 3,11; 5 Nr.14,11.

31. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

32. Stets in der Verbindung *a-kán-na iq-bi ma-a*: 5,1; 16,1; 18,2.11; 19,2; 30, '1'; 33,1; 70, '2'; 86,2; 91,2; 93,4; 117,1; 124,3; 127,4; 128,3; 182,4; 201,26. '40'; 213,3; 215,2; 226,2; 252, '6'; 257,6; Huehnergard Nr. 3, '3'; 4, '2'; Arnaud 1987 (Anm. 1) Nr. 13 (ME 121), 3; 14,2.

a-kán-na i-qáb-bi: 5, '17'.23.

Dafür schreiben Urkunden des "syrischen Typs": *a-ki-ja-am-ma iq-bi* 15,6f.; *ki-ja-am iq-bi*: 34,6; 176,5; 183,5; 188, '6'; 197, '5'; 256,3.26; Huehnergard Nr. 1,5; 2,5; Arnaud 1987 (Anm. 1) Nr.15,5; 17,5.

Ausnahme von dieser Verteilungsregel ist 181,3 *ki-ja-am iq-bi* in einer wegen ihrer Zeichenformen zum "syro-hethitischen" Typ gestellten Urkunde, die in ihrer Gruppe isoliert steht. Als einzige erwähnt sie die Einberufung der Versammlung der "Brüder" vor Vertragsabschluß und schreibt *ah-ḫé-šu*. Von ihrem Schreiber Kāpi-Dagān ist bislang kein weiterer Text bezeugt. Die Zeugenliste führen ein "Königssohn" und andere hohe Würdenträger der hethitischen Verwaltung an; s. D. Arnaud 1987 (Anm.3) mit Anm. 16ff. Der Siegelvermerk "Siegel der Stadtältesten" ist m.W. singulär.

33. Fast ausschließlich (mit kleinen Abweichungen) in der Formel *iš-tu le-et* Verkäufer Käufer (*kī nikarī*) Objekt *a-na* ... (=Preis) *iš-am* "Vom Verkäufer hat der Käufer (als Außenstehender) zum (Preis von) ... das Objekt gekauft".

Diese Formel mit der charakteristischen, zusammengesetzten Präzision und mit der Verbalform *iš'am* mit festem /'/ findet sich ausschließlich in "syro-hethitischen" Urkunden; Schreibung *iš-am* 6,17; 76,11; 80,14.18; 89,15; 115,7; 199,6; 207,13.27; 225,5.16; Arnaud, AuOr 5 Nr. 9,11; andere "syro-hethitische" Texte wie, z.B., 206, 14, gebrauchen für "hat gekauft" *a-na šimi il-qè*; s. H.M. Kümmel(-C.Wilcke), Ein Kaufvertrag aus Hana mit mittellassyrischer *limu*-Datierung, in: ZA 79, 1989, 197; in dieser Variante bestehen Ähnlichkeiten mit den mittelbab. Kaufurkunden aus Ugarit und Alalah; s. B. Kienast, in: RIA 5/7-8, 1980, 532-540.

- [i]-*maš-ši-ir-šū-nu-ti* 91,6; *ú-maš-šar-šu* 264,29; *um-te-eš-ši-ir* 205,5. - *-na-(a)-ši* (Akk.) 18,10; 117,6. - *at-ta-na-šu* 213,15; *it-ta-na-ak-ku* 91,26; *it-ta-na-aš-šū* 91,30; *it-ta-an-na-šu-nu-ti* 123,9; *it-ta-an-nu* 30,21; 118,6; *it-tan-nu* 74,12; *it-tan-nu-ši* 84,5; *it-ta-šū-nu*³⁴ 28,4; *ta-at-ta-an-na* 30,26. - *ú-še-li-mu* 213,20.23. - *ša-a-ši* (Akk.) 114,5; 119,8. - *ša-a-šu* (Nom., Gen., Akk.) 92,16; 115,12; 123,7.8.11; 205,5; 252,18; Arnaud, AuOr 2 Nr. 2,19.25; 5, Nr. 8,9.13. - *ú-še-zi-iz* 33,11; 205,9; Arnaud, AuOr 2, Nr. 3,17.

Die Präpositionen *ana* und *ina* (S. 65) sind in den "syrischen" Emar-Texten, soweit ich sehe, stets *a-na* und *i-na* geschrieben.

Von den von Walter Mayer (S. 65 mit Anm. 33) genannten KVK-Lautwerten eines "wesentlich jüngere[n] Syllabar[s]" *kil*, *kúr*, *lak*, *mim*, und *šum* ist lediglich *kúr* in den "syrischen" Emar-Texten

In Urkunden der "syrischen" Tradition heißt die entsprechende Formel (mit kleineren Varianten) *ki* Verkäufer, *be-lu-ú* /*be-le-e* /*be-el* Objekt, Käufer *a-na* ... (= Preis) (*a-na*) ŠÁM.TIL.LA(BIŠÈ) /(*i-na*) ŠÁM(TIL.LA) *ga-am-ri* / <šī> *im ga-am-ri* řŠÁM *an-ni-ta* /*ta-na* MU.KALA.GA Objekt *i-ša-am* "Vom/von den Verkäufer(n), dem/den Eigentümer(n) des Objekts, hat der Käufer für ... (= Preis), (als) seinen vollen Kaufpreis /für diesen Kaufpreis /in einem Jahr der Not, das Objekt gekauft".

Diese Formel findet sich in Emar und Ekalte und bildet so ein weiteres Bindeglied zwischen den "syrischen" Emar-Texten und den Urkunden aus Ekalte, nicht aber mit Ugarit oder Alalah; sie zeigt die alte logographische Schreibung der Präposition, weshalb *ki*, wenn überhaupt (s. Kümmel[-Wilcke] 1989, 196), als *itti* aufzulösen wäre; sie zeigt auch die Form des Verbums von der seit der altbab. Zeit üblichen Wurzelvariante *mediae vocalis* gebildet: *i-ša-am* 2,25; 4,19; 9,30; 20,15; 110; 21; 125,15; 126,14; 137,11.33.43. ⁵⁴; 138,11.25.43; 139,36; 140,14; 141,15; 142,13; 144,20; 146,17; 147,27; 148,12; 150,17; 153,11; 158,16; 165, 6' ([i-š]a^l-am); 171,13 (*i-ša-am*); *i-sa-am* 11,28; 111,15; 130,14; *i-ša-mu* 109,15; Arnaud, AuOr 5 Nr. 1,16 (^fi^f-[š]a-am)]; 2,7 (*i-ša-mu*); 3,10 (*i-ša-am*); 4,18 (*i-ša-am*); 5,17 (*i-ša-am*); 6,16; 7,14. - Aus Ekalte (Tell Munbāqa): Walter Mayer, MDOG 122, 55 T21,13; 58 T22,20; 59f. T35,17; 61f. T41,10.

34. 28, 1-4 PN₁ ù PN₂ ² *áš-šum* 30 KÙ.BABBAR *a-na pa-ni* LÜ^{mes}.GAL ³ *a-na di-ni iq-ru-ba um-ma* LÜ^{mes}.GAL ⁴ *a-na ma-mi-ti it-ta-šū-nu* ⁵ *i-na-an-na la-ma-ma i-na bi-ri-šū-ma-ma* ⁶ *im-tah-ra um-ma* PN₂ ⁷ *ma-a* 16 KÙ.BABBAR *id-ni a-na ma^l-mi^l-ti* ⁸ *la^l-a na-lak-mi* ... D. Arnaud konjiziert in Z. 3 zu <*a-nu*> *um-ma*: "Inbuja et Ahlamû à propos de 30 sicles d'argent devant les grands sont allés en procès. <Voi>ci que les grands les livrèrent au serment. Alors, avant même qu'entre lui-même... ils s'affrontent, Ahlamû déclara «Livre 16 (sicles d')argent; à ... tu n'iras pas»"; s. J.M. Durand 1989 (Anm.1), 179f. Die Verbalform sollte dann **ittannū* lauten; eine weitere Konjekture wäre nötig. Die doppelte Textänderung läßt sich vermeiden, darf man einen Imperativ Pl. *ittā* (vgl. neubab., *innā*) annehmen (ähnlich Durand, der aber auch ein *it-ta*-<*din*> erwägt):

"Inbuja und Ahlamû näherten sich beide den 'Großen' zu einem Prozeß. Folgendermaßen (sprachen) die 'Großen': «Gebt sie zum Eid!» Jetzt haben sie sich vorher miteinander geeinigt. Folgendermaßen (sprach) Ahlamû: «Nun, gib mir 16 Schekel Silber! Wir wollen (/werden) nicht zum Eid gehen!»".

Zu den Dualen s.o., Anm. 29; *imtahra* steht für *imtagra* (akzidentielle Spirantisierung?), das in Prozeßurkunden übliche Verbum für die Übereinkunft der Parteien zur Vermeidung der Eidesleistung, die in Z.7-8 (*ma^l-mi^l-ti* mit Durand) *expressis verbis* genannt ist. Die Reduzierung der Forderung auf die Hälfte (+1 Schekel) erweist Ahlamûs Worte als Vergleichsangebot; Inbuja nimmt an. Vgl. auch PRU 4, 172f.:17.145, 9-13 (in einem Prozeß vor Ini-Teššup von Karkemiš, wo PN₁ schwören soll)⁹ ... PN₁ ù LÜ^{mes} kur^l-ga-ri-it¹⁰ *i-na bi-ri-šū-nu im-tāg-ru* ù PN₁ ¹¹ *iš-tu ma-mi-ti ut-te-er-ru* LÜ^{mes} kur^l-ga-ri-it¹² 1 *li-im* 2 *me-at* GIN KÙ.BABBAR^{mes} *a-na* PN₁ ¹³ *um-te-el-lu-ú* ... "PN₁ und die Bürger von Ugarit einigten sich miteinander, und man ließ PN₁ vom (Ort der) Eidesleistung zurückkehren; die Bürger von Ugarit zahlten 1200 Schekel Silber an PN₁".

Für *lama-ma* führt Durand Belege aus Mari und Kültepe an; hier fällt der Gebrauch als Zeitadverb auf; anstelle von *i-na bi-ri-šū-ma-ma*¹ (Arnaud: "*i-na bi-ri-šū ma x*") konjiziert Durand zu "*i-na pi-ri-ki*-ma**": "*pirikkum* un lieu et un symbole sacrés que l'on trouve dans les temples syriens dès l'époque de Mari, cf. AEM 1/3 (à paraître)"; er übersetzt "avant même qu'ils ne s'affrontent tous deux (-ā) au *pirikkum*"; für Z. 8 übernimmt er Arnauds Konjekture "*la^l-a ta^l-lak-mi*"; bei Anrede der Prozeßgegnerin wäre aber *lā* **tallaki* zu erwarten; siehe das korrekte *idni* in Z. 7. Das *na-* ist deutlich geschrieben; es ist als Präfix der 1. Pers. Plural aus Ugarit und (dort gefundenen) Karkemiš-Texten bekannt; mit J. Huchnergard, The Akkadian Dialects of Carchemish and Ugarit (Diss. Harvard 1979), S. 53 (zu *na-* in PRU 4, 161ff.: 17.341, 9.12.18.24.25.29 und 176:17.346, 7, Urteilen des Ini-Teššup, und S. 229 zu PRU 4, 294:19.70, 11 [Brief des ugaritischen Königspaares]) ist es der jeweils am Ort gesprochenen Sprache, nicht dem Westakkadischen zuzurechnen.

vertreten, falls es nicht zu *mi'* und/oder *kur'* zu verbessern oder in *mi-KÜR-ti* als Wortzeichen anzusehen ist; s. die folgende Liste. Diese Textgruppe geht mit KVK-Zeichen äußerst sparsam um und verwendet sie ganz überwiegend in Orts- und Personennamen; am häufigsten ist *pil*, das fast ausschließlich im Namen des die Urkunden zumeist bezeugenden lokalen Herrschers vorkommt. Nachaltbabylonische Lautwerte sind dabei sehr selten und finden sich gleichfalls in den wenigen Ekalte-Texten. Das soll die folgende Übersicht demonstrieren.

KVK-Zeichen in Emar-Urkunden des "syrischen" Typs und in Ekalte (Tall Munbāqa: Belege kursiv); nachaltbabylonische Lautwerte durch Fettdruck hervorgehoben; je Text nur 1 Beleg³⁵:

bal	15,11; 156,21 ⁷ ; Huehnergard, RA 77 Nr.1,15
bar	15,29; 52,9
bat	109,11
dam	14,8; 34,2; 130,25; 147,5
dan	20,29; Arnaud, AuOr 5, Nr. 6,15
daq	8,21; 9,20; 10,3; 52,33
din	12,21 ⁷ ; 180,10 ⁷ ; Sigrist, JCS 34 Nr.1,33; Huehnergard, RA 77 Nr.2,17
dum	138,16
gal	1,6 ⁷ ; 2,9.; 8,36; 9,27
gur ₁₆	Meyer, Wilhelm DM 10
ḫal	17,38; 125,39
ḫul	156,34 (lies <i>Lim-lik-ma?</i>)
ḫur	Sigrist, JCS 34 Nr.1,1
kal	Arnaud, AuOr 5, Nr. 10,36; Mayer, MDOG 122,51-63:T2; T20; T21; T22; T35; T41; T55; T71; T74; T81
kan	Mayer, MDOG 122,59f.:T35,27 (in ^{na} si-kan-numi-ti)
kār	9,12; 11,8; 34,52 ⁷
kúl	Arnaud, AuOr 5, Nr. 6,28
kur	52,72; 111,36 (<i>nu'-kur-ti</i> zu lesen?); Arnaud, AuOr 5 Nr. 10,11
kúr	20,29 (<i>nu-kur'-ti</i> zu lesen?); Arnaud, AuOr 5 Nr. 6,29; 7,21
lal	138,17
lik	10,7; 11,39; 12,24; 17,44; 52,38; 109,42; 109,38; 111,31; 125,26; 126,11; 130,7; 137,5; 141,12; 142,25; 144,6; 150,39; 154,5; 156,2; 163,13; 172,4; 176,7; 180,27; 183,1; 253,23; Sigrist, JCS 34 Nr.1,36; Huehnergard, RA 77 Nr. 1,23; 2,24; Arnaud, AuOr 5 Nr. 1,27; 6,30; 7,23; 10,20; 15,31. – Mayer, MDOG 122,55f.: T21,22
maḫ	3,32 ⁷ ; 4,20; 9,31; 12,15 ⁷ ; 13,4 ⁷ ; 20,16; 125,16; 126,15; 137,55; 138,44; 139,36; 140,15; 141,16 ⁷ ; 142,14; 146,17; 147,28; 148,13; 151, 10 ⁷ ; 156, 11 ⁷ ; 158,17; Tsukimoto, ASJ 10 D Rs.6 ⁷ ; Arnaud, AuOr 5 Nr. 1,17; 2,8 ⁷ ; 4,19; 6,17
mar	1,27; 17,2; 139,31; 146,12; 147,22; 148,8; 153,8; Arnaud, AuOr 5 Nr. 3,5 ⁷ ; 17,11
maš	Arnaud, AuOr 5 Nr. 3,27 ⁷
mil	12,23 ⁷ ; 52,52; 110,16; 111,35; 130,28; 146,29; 150,25; 153,30; 159,30; 161,16 ⁷ ; Meyer, Wilhelm DM 27; Arnaud, AuOr 5 Nr. 3,24 ⁷ ; 17,27
muḫ	17,5; 137,22; 185,17 ⁷ (nur in <i>muḫ-ḫi</i> : UGU-ḫi zu lesen?)
mur	138,7; 148,21; Arnaud, AuOr 5 Nr. 5,33

35. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Der in Anm. 1 geäußerte Vorbehalt hinsichtlich der Texte aus AuOr 5 sei hier wiederholt.

píl	2,32; 3,5; 4,26; 8,32; 9,38; 10,10; 11,38; 20,33; 125,23; 126,23; 137,7; 138,48; 139,43; 140,21; 141,25; 142,8; 146,24; 147,36; 157,7; 158,24; 159,26; 180,28; 183,17; 185,25; 253,5; Huehnergard, RA 77 Nr.1, 37; Tsukimoto, ASJ 10 D I.Rd.1; Arnaud, AuOr 5 Nr. 10, 27. - von Soden, MDOG 114,73:I.R.d.
piṭ ²	Sigrist, JCS 34 Nr.1,9 (Arnaud, AuOr 5 Nr. 16 liest anders)
qar	253,25
sip	Mayer, MDOG 122,59f.: T35,19 (fehlt in Kopie, Umschrift "šip" ³⁶)
šur ³⁷	8,48; 10,23; 125,13; 137,7; 138,18; 139,12; 140,12; 141,12; 142,11; 148,11; 153,10; 158,14; Huehnergard, RA 77 Nr.2,46; Tsukimoto, ASJ 10 D I.Rd.4. -- Mayer, MDOG 118,127:T13Rs.4; 122,51:T71,1; 57f.:T22, 18; 59f.:T35,15; 61f.:T41,9
šad	180,2
šap ²	Huehnergard, RA 77 Nr.2,44; Arnaud, AuOr 5 Nr. 17,19
šar	130,28; 158,7; 195,22; Huehnergard, RA 77 Nr.1,23. -- Orthmann, MDOG 108,42:Abb.11, links,6
šum	8,42; 10,20; 15,17; 141, 23; 185,9; Huehnergard, RA 77 Nr.2,36; Arnaud, AuOr 5 Nr. 17,21
šur	130,36; 138,33; 139,6; 158,12; 159,29; 176,11; 185,7
taḥ	140,10
tak	Arnaud, AuOr 5 Nr. 4,31
tal	Huehnergard, RA 77 Nr.1,25 ("ta-la-ak" zu lesen?)
tar	17,1; 52,7; 111,32; 171,11; 176,33; Huehnergard, RA 77 Nr.2,43
til	111,34; 148,24
túr	8,50; 10,29; 14,6; 20,35; 52,30; 137,49; 146, 6; 159,10; 161,17; Sigrist, JCS 34 Nr.1,1; Arnaud, AuOr 5 Nr. 17,34
ṭam	1,11

Die Lesung des Datums der Ekalte-Urkunde T21 (S. 55f.) als "MU BA.DU m.TU" scheint mir nicht gesichert. Das Zeichen "BA" kann der Kopie zufolge ein MA sein (vgl. *ma-la ma-šú-ú* in Z. 1 und *Ḃa-aḥ-la-ka* in Z.4). Das "DU" sieht aus wie das "DU" am Ende von Z.2, aber ganz anders als das sichere DU in ÚS.SA.DU in Z.2-3; es ähnelt vielmehr dem DA in Z.10 und 23 in *Ḃa-gan*³⁸. Für das "TU" schließlich gibt es kein vergleichbares Zeichen in veröffentlichten Fragmenten; mit seinen 5 Winkelhaken, die zudem vom hinteren, einem MA gleichenden Zeichenteil deutlich abgesetzt erscheinen, sieht es aus wie KAM.MA, was eine Lesung MU *Ma(Ba²)-da(Ḃu²)* 1-KAM.MA nahelegt. Das erinnert sofort an den von D. Arnaud³⁹

36. Vgl. die Schreibung *ka-šú-ip* in T21, 15 (MDOG 122, 55) mit dem auch in Emar-Texten häufig zu beobachtenden Gebrauch von š-Zeichen zur Bezeichnung von /s/ im Silben-An- und -Auslaut (und vice versa) und meist so in der Formel *NINDA ḥu-(um/uG)-Gu ka-šú-ip* ^{GIS}BANŠUR I.GIŠU(GIŠ.I) *pa-šú-iš* "ḥ.-Brot ist gebrochen, der Tisch ist mit Öl gesalbt" 20,18-19; 109,17-18 (<šú>); 110, 22-23 (-šú-); 111, 20-21; 130,16-17; 171,16-17 (-šú-); Arnaud, AuOr 5, Nr.4 21 (Klausel über das "Salben" des Tisches mit Öl fehlt). Diese beiden Aussagen stehen in Hauskauf-Urkunden aus Emar ("syrischer Typ") stets neben der über die Übergabe des zu Haus oder Grundstück gehörenden Grabes oder der damit verbundenen Zahlung; J.M. Durand, *Tombes familiales et culte des Ancêtres à Emar*, in: NABU 1989, 112, sieht in ihnen sicher zurecht die Beurkundung eines mit der Aufgabe oder der Übernahme des Familiengrabes zusammenhängenden Ritus. Die Nennung dieses Ritus in zwei Hauskaufverträgen aus Ekalte (Tall Munbāqa) ohne Erwähnung der Übergabe des Grabes läßt darauf schließen, daß dort die - gewiß symbolische - Zahlung von 1 Schekel Silber (quasi *nummo uno*) für das Grab an die "Brüder" entfiel oder doch entfallen konnte.

37. Einen eigenen Lautwert šár für die Randgebiete anzusetzen (so W. von Soden, W. Röllig, *Das Akkadische Syllabar*₂, [AnOr 42, Rom 1967] Nr. 255), scheint mir nicht nötig.

38. Der Name ist dann wohl zu lesen als *I-ḥi-da* oder *I-din¹-da*.

39. In: *Traditions* (Anm. 6) S. 255, Anm. 51: "MU NP 2-KAM.MA ...".

besprochenen Datumstyp MU PN₁ (*mār* PN₂) n-KAM.MA (n = 1 oder 2) aus Emar-Texten des "syrischen" Typs⁴⁰ und schlägt eine weitere Brücke von Ekalte nach Emar; "Tuthalia I. ("II")" bleibt dann unerwähnt.

Die Emar-Urkunden des "syrischen" Typs können kaum älter sein als die des "syro-hethitischen" Typs, sind anscheinend zeitgleich mit ihnen und gehören teilweise denselben Dossiers an. Die Herkunftsangaben in Emar VI/1, S. 7-22 sind zwar in aller Regel zu allgemein gehalten, um eine solche Aussage zu rechtfertigen; im Palast gefundene Krüge enthielten aber jeweils Tafeln beider Typen:

	"syrisch"	"syro-hethitisch"
Krug 7336	14,15	16
Krug 7238	1,2,3,4,8,9,11,12	5,6,7
Krug 7340	17	18,19

Darum ist bislang die Möglichkeit nicht auszuschließen, daß auch die Textfunde aus Ekalte ungefähr derselben Zeit, d.h. dem letzten Drittel des 2. Jts. v.Chr., zuzuordnen sind.

Im Anschluß an diese Untersuchung stellen sich neue Fragen, denen hier nicht nachgegangen werden kann: Wir beobachten sehr verschiedene Schreiberschulen⁴¹, auf die sich z.B. im Fall von Abī-kāpī und seinem Sohn Ta'e und von Imlik-Dagān und seinem Sohn Bēlu-malik jeweils Väter und Söhne verteilen - vorausgesetzt die bei den Söhnen genannten Väter sind mit den gleichnamigen Schreibern identisch. Wer bildete die Schreiber aus? Anscheinend gingen die Söhne nicht bei ihren Vätern in die Lehre. Die von beiden Schulen verwandten Syllabare wären zu vergleichen, und es ist zu fragen, ob die Unterschiede im jeweils verwandten Dialekt des Akkadischen sich bestimmten Zentren zuordnen lassen. Vertreten die Schreiber der beiden Schulen vielleicht auch verschiedene Muttersprachen⁴²? Haben die verschiedenen Schulen nicht nur äußerlich sondern auch inhaltlich, d.h. juristisch verschiedene Urkundenformulare entwickelt? Hier lassen sich z. B. die Beobachtungen anschließen, daß die "syrischen" Urkunden ähnlich wie das aus Alalah⁴³ und Ḫana⁴⁴ bekannt ist, den Verstoß gegen den geschlossenen Vertrag mit der Androhung von Strafzahlungen an die "öffentliche Hand" sanktionieren und daß die des "syro-hethitischen" Typs die Urkunde ausdrücklich als entscheidendes Beweismittel kennzeichnen, was in identischer Formulierung in in Ugarit gefundenen Urkunden der Gerichtsbarkeit des Vizekönigs von Karkemiš wiederkehrt⁴⁵.

40. 13 (7235b),2 [MU] x x x E 2-KAM.MA; 110,39; MU *I-ša-aḫ-a* 2-KAM.MA; 148,31 MU *Qá-dī-du* 2-KAM.MA; 150,39 und AuOr 5 Nr. 17,36: MU ^d*Da-gan-ma-lik* 1-KAM.MA (dasselbe Datum auch auf einer unveröff. Tafel); 171,31-32: M[U *A-bi*]-un-na / DUMU *Ti-la-ti*]- ^d*Da-gan* 1-KAM.MA.

41. Hier ist auch festzuhalten, daß die Klausel *wa-ra-ša mu_x(A)-pal-li-la ul išu* "einen vorangehenden Erben habe ich nicht" und mit ihr der Lautwert *mu_x* für A, den W. von Soden, in: NABU 1987, 46a, erkannt hat, auf Texte des "syro-hethitischen" Typs beschränkt ist; auch Nr. 112 (Z. 23 *mu_x(A)-nab-bi-[a-ti]*) gehört zu dieser Gruppe.

42. Siehe oben, Anm. 29 und 34 zu den Unterschieden in der Bildung des Duals mit *i*-Präfix in der "syrischen" Gruppe und mit *i*-Präfix in der "syro-hethitischen" und zu möglichen Unterschieden bei den Pronominalsuffixen des Duals, bei denen aber hybride Bildungen nicht auszuschließen waren.

43. Siehe B. Kienast, Die altbabylonischen Kaufurkunden aus Alalah in: WO 11, 1980, 42f. § 20f.

44. Siehe H.M. Kümmel(-C. Wilcke), 1989 (Anm. 33) 199f. zu 195, 22-28.

45. Siehe unten die alphabetische Übersicht zu A' in Texten des "syro-hethitischen" Typs unter *e-la-'e-e*, *i-la-'e-e* und *i-le-'e-e*; s. ferner die Schreibungen ohne /l/, ebenfalls in Urkunden des "syro-hethitischen" Typs: *e-le-e-šu* 124,20; *i-la-e-šu* 213,9; Arnaud, AuOr 5 Nr.9,20; *i-la-e-ši* 21, 11⁷; 74,10⁷; 76,14.18; 79,8 ([l]-); 121,12; 128,13; *i-le-e-[šu]* 196,7; 222,5; *i-le-e-šu* 201,34; *i-le-e-šu-mu-ti* 216,82; *i-l[e-'e-šu-n]u-'ti'* 201,39.

Vgl. PRU 4, 168:17.129, 26f.; 169:17.337, 20; 171:17.158, 24f.; 172:17.42, 21f.; 173:17.145, 19f.; 174:17.234, 20; 178:17.110, 15; 179:17.128, 16f.; PRU 6 Nr. 35 Rs. 4'-5'.

Im folgenden gebe ich eine Übersicht über die Schreiber der dem "syrischen" und dem "syro-hethitischen" Typ zuzuweisenden Urkunden⁴⁶. Auf diese Schreiber verweisen die Tabellen mit den ihnen zugeordneten Siglen (a1, a2, etc.). Übersichten über die Zeichenformen in den einzelnen Texten (Tabellen 1 und 2) und Legenden zu den Spalten AH und A' schließen sich an, zunächst in der Abfolge der Textnummern, dann alphabetisch geordnet.

Schreiber von Tafeln des "syrischen Typs"

a0 =	Abi-ḥami[š ²]	Arnaud, AuOr 5, Nr. 7
a1 =	Abi-kāpi	4, 14, 126, 144?, 156, 157, 159
a2 =	Aḥi-malik	130
a3 =	A-x-[ma]lik	110
b1 =	Ba ^c lu(^d iŠKUR)-gāmil	111
b2 =	Ba ^c lu(^d iŠKUR)-malik	109
b3 =	Bēlu(EN)-malik	10, 125, 180, 183
b4 =	Burāk/qū	15
d1 =	Dagal-l[i]	162; Arnaud, AuOr 5, 10
d2 =	Dagān-bēlu(EN)	150; Arnaud, AuOr 5, 4
d3 =	Dagān-ba ^c li (= d2?)	Arnaud, AuOr 5 Nr.17
e1 =	Ea-mudammīq	146, 147, 253
e2 =	Eḥli-kuša	12, 148, 149
i1 =	Ili-aḥi	Sigrist 1
i2 =	Imlīk-Dagān	17, 256, Huehnergard 2
i3 =	Iš-Dagān	94, 96, 97, 138, 139, 140, 141, 142, 184, Huehnergard 1
m1 =	Maš-ru-t[u ₁]	161
z1 =	Zu-Aštarti	176
x1 =	[x-x-m]alik	137 (Arnaud: [Ea-m]alik)
x2 =	[x-x]x-Ba ^c lu(^d iŠKUR)	171
x3 =	[]x	Meyer+Wilhelm DM 1
x4 =	[]	153

Schreiber von Tafeln des "syro-hethitischen Typs"

b4 =	Bēlu(EN)-malik [=b3 ²] (S. Imlīk-Dagān = i2 ²) 90 (beide Texte)	
d3 =	Dagān-bēlu(EN) [= b2 ²]	35
e3 =	Ea-mudammīq [= e1 ²]	42
ḥ1 =	Ḥé-me-ja (S. KUD-be)	
	DUB.SAR.LUGAL	116

46. Es fällt auf, daß nur Schreiber von Tafeln des "syro-hethitischen" Typs Titel tragen (DUB.SAR.LUGAL, DUB.SAR.MAḤ, GALLŪ.MEŠ DUB.SAR). Sie gehörten offenbar einer hierarchisch organisierten Schreibergruppe an, vermutlich in der dem Vizekönig von Karkemiš unterstehenden Verwaltung.

Für Schreiber der Texte aus Ekalte (Tall Munbāqa) s. Walter Mayer 1990 (Anm. 7), 63f. Bei zweien von diesen (Abi-kāpi und Burāk/qū) besteht Namensgleichheit mit solchen von Urkunden des "syrischen" Typs aus Emar, was aber nicht zum Schluß auf Personengleichheit zwingt.

h2 =	Ḥubabu (S. Bēlu(EN)-Dagān)	91
i4 =	Ipqi-Dagān	127
kl =	Kāpi-Dagān	181
pl =	Puḥi-šenni DUB.SAR.MAḤ (+ Marjanni)	201
sl =	Sīn-abu	225
tl =	Ta'e (*S. Abi-kāpi)	*5, 215
z2 =	Zu-la-an-na GAL-LÚ.MEŠ DUB.SAR	212
x3 =	[]-Dagān	229
x4 =	[]	182

Verhandlungen vor dem Vizekönig von Karkemiš, "syro-heth. Typ":

vor Šaḥurunuwa: 31.

vor Ini-Teššup: 18 (vgl. 19), 201, 202; von Ini-Teššup gesiegelt: 201, 207.

Vgl. Tsukimoto, ASJ 10 B.

Nachtrag (Ostern 1993):

Seit Abschluß des Manuskripts erschienen zahlreiche weitere Texte aus Emar und/oder seiner Umgebung. Sie enthalten viel Einschlägiges zu den in diesem Aufsatz besprochenen Fragen, widersprechen seinen Ergebnissen aber, soweit ich sehe, nicht:

D. Arnaud, Textes syriens de l'âge du Bronze récent (= AuOr Suppl. 1, 1991); *St. Dalley, B. Teissier*, Tablets from the Vicinity of Emar and Elsewhere, in: Iraq 54, 1992, 83-111; *A. Tsukimoto*, Akkadian Tablets in the Hirayama Collection, in: ASJ 12, 1990, 177-259; 13, 1991, 275-333; 14, 1992, 289-310; *ders.*, Six Text Fragments from the Middle Euphrates Region, in: ASJ 13, 335-345; *ders.*, An Akkadian Field Sale Document Privately Held in Tokyo, in: ASJ 14, 311-313. Siehe auch *F.M. Fales*, Notes on the Royal Family of Emar, in: Fs. Paul Garelli (Paris 1991) 81-90.

J. Huehnergard (15.3.1992) verweist mich darauf, daß *kimē*, *mannummē*, etc. und *ušēhiz*, *lišēhiz* nicht "typisch mittelbabylonisch" seien: "these forms are peripheral and do not occur in texts from Mesopotamia proper". Zum Anm. 29 (Verständnis von *ša ki-lu-ši-ni*) als Dual und Plural paucitatis bleibt er skeptisch; diese Funktion des Duals sei in anderen semitischen Sprachen nicht bezeugt. In Anm. 34 möchte er *it-ta-šu-nu* zu *id-na'-šu-nu* verbessern. Er erwägt zwischen "syrischen" und "syro-hethitischen" Texten einen "generational change". (Derartige Fragen lassen sich vielleicht mit prosopographischen Untersuchungen lösen).

Die in Anm. 17 besprochenen Vollglossierungen (weitere Beispiele in den neuveröffentlichten Texten) ergänzt *G. Wilhelm* (21.2.1993) noch um KBo 28, 110 Rs. 45" SAḤAR.ḤLA^{c-ep-ra}.

Tabelle 1

			URKUNDEN IM HOCHFORMAT: "SYRISCHER" TYP							
Text- Fund-Nr. VI/1-2 Nr. (Msk.)	AH (398)	A ⁷ (397)	LI (59)	IG (80)	GI (85)	AG (97)	UG (130)	AZ (131)	IL (205)	AL (298)
001 7230 30			26, 27 		16 				16 	
002 7222 23	38 		29, 30 	2 					15 	
003 7224 25	14 		19, 21 							
004 _{a1} 7226 27	51 		21, 22, 28 			6, 10 			10 	
008 7223 24	6 		13, 21 (31) 		33 				13 	
009 7229 29	5 		34 						37 	
011 7232 32			37 (33) 		21 		11 			
012 _{e2} 7225 26	25, 27' 		27' 			6 				
014 _{a1} 7359 43	1, 12, 16 		16 						17 	
015 _{b4} 7360 44	1 		15 	21 					24 	
017 _{i2} 7356 41	4, 26 		7 	12, 32 			20 		12 	
020 7355 40	7 		25, 26 							
034 73268+ 63			17 	6 	13 				17 	
108 74762b 701	2 									
109 _{b2} 7514 722	31 		43 	5 						
110 _{a3} 7533 741	26, 30, 36, 39 		30 							
111 _{b1} 7515 723	23, 24, 27, 33 		26, 27, 29 			4 				
125 7513 721	16 lii ma h-rā 		35 							
126 _{a1} 757 716	2 (33) 		12 (19, 20) 							

Tabelle 1: "syrischer" Typ (2)

Text- Fund-Nr. VI/1-2 Nr. (Msk.)	AH (398)	A' ¹ (397)	LI (59)	IG (80)	GI (85)	AG (97)	UG (130)	AZ (131)	IL (205)	AL (298)
130 _{a2} 7531 738f.	4, 9, 24 8 		22, 23 				16 			
137 _{x1} 731016 86f.	7, 1, 17 14 		4 [8, 9] 11 			50 57 			38 	
138 _{i3} 731076+ 151f.	1 38, (39) 		1 6 16 					15 	6 	
140 _{i3} 731010 79	9 		18 						1 	
141 _{i3} 731003 72			32 					1 		
142 _{i3} 731037 116			27 			19 	5 	1 		
144 _{a1} 731005 74	3 		3 24, 25 		43 		1, 13 8, 17 			6, 30
146 _{e1} 731036+ 115	14, 2 28 		21, 22 			33 			25 	
147 _{e1} 731021 93f.					3 		11 		35 	12, 17
148 _{e2} 731008 77	10, 20, 130 		14, 17 30 					5 		
149 _{e2} 74331 667	1, (36) 		1 12 36 							
150 _{d2} 731018 89	9, 32 		9 24 	25 		20 				
153 _{x4} 731066 143			25 	9 17 						
156 _{a1} 731039 118	10 24 		27 						27 35 	
158 731007 76			26, 31 		30 	7 9 			26 	
159 _{a1} 731006 75	17 		14 							
162 _{d1} 74314 659	6 									
171 _{x2} 731009 78	6 9 19 		5 				15 		5 	
172 731047 126	10 		10 							
176 _{z1} R. 3 750	3 12 35 	23, 24 31 29 	32 	5 		21 		23 		16

Tabelle 1: "syrischer" Typ (3)

Text- Fund-Nr. VI/1-2 Nr. (Msk.)	AH (398)	A' (397)	LI (59)	IG (80)	GI (85)	AG (97)	UG (130)	AZ (131)	IL (205)	AL (298)
180 _{b3} 74236a+ 555			49, 31 	20 	25 					
183 _{b3} 731073 148			10 	5 						
197 731051 129			12, 13 	5 						
253 _{c1} 731057+ 133				20 		2 				4, 12, 19, 30
193 731084d 163			4 	41 					12 	
Einzelfälle			113:2 141:15 186:17, 25-1 	256:26 	62:1 139:2 	50:10 			160:16 244: 	94:11 96:5
Brief 025 73280 61			18 		9 10 14 				18 	
Wirtschaftstexte 044 73111 57			8 		13 Les 96 				13 	
046 73110 56							6 			
052 7396 49f.			3, 12, 	9 51 		10 11 34 	6 		2 	50
Texte aus dem Antikenhandel			14, 31 							
Huehnergard, RA 77 Nr.1 ₃			(3), 23, 37 	2, 5 		25 				
Huehnergard, RA 77 Nr.2 ₁₂				5 	31 				20, 31 	9, 16, 25, 37, 40
Sigrist, JCS 34 Nr.1 ₁₁			4 31 	7 	14 		14 	17 	4, 8, 13 	
Tsukimoto, ASJ 10 D			6 Rd. 1 							
Meyer, Wilhelm, DM 1 _{x3}			19, 24 					12 		
Texte von Tall Munbāqa - Ekalte										
von Soden, MDOG 114		6, 10 		6, 10 						
Mayer-Opificius, MDOG 121, 80 T18		9 								

Tabelle 1: "syrischer" Typ (4)

Text- Fund-Nr. VI/1-2 Nr. (Msk.)	AH (398)	A ² (397)	LI (59)	IG (80)	GI (85)	AG (97)	UG (130)	AZ (131)	IL (205)	AL (298)
Mayer, MDOG 122 T21	6 10 4, 24 28, 29 (29, 29)		9 31					15 ² 		
Mayer, MDOG 122 T22	12, 14, 22, 26 		26 (27) 							
Mayer, MDOG 122 T35	9 14, 16, (18), (20) 									
Mayer, MDOG 122 T41	5, 14 7, 11 		14, 15 			13 				
Mayer, MDOG 122 T55			7 							
Mayer, MDOG 122 T81	3, 6 ¹ , 10 									
Zeichenformen aus Alalah IV	2: 15; 81: 3 2: 29 2: 26 15: 6 87: 30 		3: 1; 2: 27 2: 72; 88: 9 (87: 30) 70: 10 	3: 1; 42: 8 100: 13 	67: 6, 14; 68: 3; 81: 6; 87: 11 88: 9 30: 11 	2: 6: 53 	2: 16 	2: 47 2: 51 2: 56 	2: 25, 45 (40) 70: 16 (alt.: 17: 14, 67: 6) 81: 6 	2: 49, 51

Tabelle 2

URKUNDEN IM QUERFORMAT: "SYRO-HETHITISCHER" TYP; Briefe* etc.

Text- Fund-Nr. VI/1-2 Nr. (Msk.)	AH (398)	A' (397)	LI (59)	IG (80)	GI (85)	AG (97)	UG (130)	AZ (131)	IL (205)	AL (298)
005 ₁₁ 7228 28	9 	34 	21, 22, 27 	1, 2, 3 	25 				22 	15
006 7227 26		18 	26 						12 	
007 7231 31		1, 3 	3 						11 	
016 7361 45	4 	29 	4 	1, 4 				27 		24
018 7358 42			20 	2 	22, 24 		6 			
019 7357 39	4 									
021 7234 34					16 	17 				
023 73276+ 67	5 		3 							3
028 73279 68	12, 13, (1, 6) 	16 		3 						
030 73267+ 61f.		0, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100 	6, 12, 31 	1 	7 		17, 20 	30 		5
031 73272 65			11, 12 					19, 2 	6 	
032 73270 64	23, 2 	21 		2 						4
033 73266 60		2, 13, 14, 15, 18, 30 		1 	1, 1, 2, 8 				33 	
035 _{d3} 72187 37		2 								
069 7659 745		1 	1 							
070 7664 747			11 	2 	10 (12) 				10 	12
076 74739 684	26 	24 	9, 24 							
077 74740+ 685	1 	21 	19 							
080 (74750a 690f.) 74737+ 682		15 	15 							

Tabelle 2: "syro-hethitischer" Typ (2)

Text- Fund-Nr. VI/1-2 Nr. (Msk.)	AH (398)	A ² (397)	LI (59)	IG (80)	GI (85)	AG (97)	UG (130)	AZ (131)	IL (205)	AL (298)
081 74765 701		¹	¹ (6)							
082 7528 734		⁴	⁴		¹⁴					
083 7532 740		⁵ ⁹ ¹⁰	³		^{12 (A1)}					
085 74760 698			¹¹ ¹²						⁵	⁵
086 74769 704		³	⁴ (11)	²				¹		
087 74736+ 681	¹²									
089 74751a 692										^{10, (12)}
090 _{D4} 74768, 74733 703 = B 679 = A	^{A 23}	^{B A 11}	^{A 15} ^{B 11}	^{A 4} ^{B 5}					²⁹	
091 _{B2} 7530+ 736f	²⁰	¹⁹ ²¹ ²⁵	^{10, 21, 22}	²	³⁴	²⁶		²⁵ ²⁷	²⁴ ²⁴	
093 74766 702		¹ ¹⁸		⁴	²					
112 7534 742		⁷	^{16, 18} ¹⁸		¹⁶			¹³ ¹³	¹⁶ ¹⁸	
114 7518 727					⁴		⁹		⁴	
115 751 705f.	¹⁵	¹⁹	^{5, 23} ¹⁰		¹¹				⁹	
116 _{B1} 756 714f.			^{3, 9}							
117 7511 719	^{4, 8, 20}	²⁵	^{8, 25 (14)}	¹	¹⁴			³⁰		
118 755 712f.	¹⁴		^{10, 12, 14, 17}							
119 7510 718	¹⁴		⁹						⁶	
120 754 711f.	¹⁹	¹¹							⁴	
121 7516 724	¹⁴ (com. Rare)	²²	¹⁴					²		

Tabelle 2: "syro-hethitischer" Typ (3)

Text- Fund-Nr. VI/1-2 Nr. (Msk.)	AH (398)	A ² (397)	LI (59)	IG (80)	GI (85)	AG (97)	UG (130)	AZ (131)	IL (205)	AL (298)
122 7512 720		17	11, 12	3	12				12	
123 759 717	2 5		4, 17 15, 20		12 16			23	20	
124 752 707f.	5	4, 5	13 14, 15, 20	3	9				5 (14. bis 16.) 16-14	
127 ₁₄ 753 709f.			12 11 10	4 11, 2					20 4	3 4
128 7517 725f.			1, 24 (2, 5)	3	17					8, 21 17
181 _{K1} 731022 95	1, 13		6, 10, 12, 13, 14 12	3		14			12 17. bis 18. 14-16	
182 ₁₄ 731001 70		11		4		8		7		
186 74293s+ 622f.	12	19	4, 19					3		7
194 731071a+ 147		8 2, 8					11 16	19		12
200 74322 662	8 = 4 2 2		10		11				4	8
202 731017 88		12 16	7 11, 16 (28)	4	11 12 23				14	
205 731093 170f.			23	16	1					
206 731025 98			10, 11 12 3	10, 11 10 15	14				11 14	
209 74311 656f.	11, 16 15	8 16 18			6 11	9, 23			6 11	
211 ₂₂ 731012 90f.		1, 8, 12 2, 1 4, 5 6	4, 6, 8, 9, 12 16, 21, 23		15				15 5	
213 74327 664f.	1-1	27	6, 10, 20, 23, 24 12 7	3	18			7, 16		
214 731020 92		11							8	
215 ₁₁ 731094 172	26	13, 15, 20	13; 5 6	9, 2	1			22		
216 731070+ 145	4 7	1	8, 22 17	6				12		11





































Tabelle 2: "syro-hethitischer" Typ (4)

Text- Fund-Nr. VI/1-2 Nr. (Msk.)	AH (398)	A' (397)	LI (59)	IG (80)	GI (85)	AG (97)	UG (130)	AZ (131)	IL (205)	AL (298)
217 R. 139 755f.	17	1,2,3,11,14 	8 2,3 10 13		8 (12					
218 74340 670		1								
220 O.6766 748		1								
221 731038 117	13	20	3,3,7,10,13, 20 16		8				6	
224 731013 82		3	1		2		1		2	
225 _{s1} 731033 112	8			2,10 						
226 731045 126				2						
227 7438 179						9				
229 _{s3} 74325 664					7	5				
234 7480d 212								3'		
252 731032 111		20		6	19			22		3,11
257 R. 90 751f.	18	11,17,18,19, 14	11,17,21 	6,7						
Weihinschriften, Abschrift 042 _{e3} 73112 58			1 16	13	15 17			16	15	
Inventar, gesiegelt 043 7395 47f.					3 4 6					
Wirtschaftsurkunden 132 758 709			13			6		6 7		2
275 731095 173	1	1 5	5 5	3 6		12				
276 74285a+ 594		1 5	2 5	11(2) 		7				

Tabelle 2: "syro-hethitischer" Typ (5)

Text- Fund-Nr. VI/1-2 Nr. (Msk.)	AH (398)	A' (397)	LI (59)	IG (80)	GI (85)	AG (97)	UG (130)	AZ (131)	IL (205)	AL (298)
282 731002 71				13	3 5 3, 7			11		
Rechtsurkunden, Hochformat 201 _{p1} 731014 83f.			28, 42, 46, 50 30	5, 10, 22, 24, 26 		23 33, 38 33			46	
207 R. 128 753f.		33	11 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33 		35				38	
Briefe, Hochformat 259* 7445 186						11			11	
260* 7442 183			8, 20 							24 (liu ta' sa' par?) 20
262* 7437 178			13					11		
263* 7497 235f.	18 25		16 17							
264* 7441 182			8, 24, 27 	10, 25 		11				
265* 74102c 250										9
266* 7451 190f.			7, 26, 42 36		(28)	5				9
268* 7461 196				8		5 11				17
269* 7472 207										8
270* 7498d 239	21 23		11, 14, 18 				15 18			
271* 7471 207						10				
Wirtschaftsurkunden, Hochformat 064 73102 52		10	10						3	
066 73104 55		17	17							
168 74185 458f.		31 34	11, 24 	11	4, 6, 10 				25	
279 74290+ 605f.		10 33 44	8, 24, 27, 30, 34, 44 	7	34	20	28		31	23

Tabelle 2: "syro-hethitischer" Typ (6)

Text- Fund-Nr. VI/1-2 Nr. (Msk.)	AH (398)	A ² (397)	LI (59)	IG (80)	GI (85)	AG (97)	UG (130)	AZ (131)	IL (205)	AL (298)
Texte aus dem Antikenhandel										
Huehnergard, RA 77 Nr.3	 27	 3,8,14	 11,27  8,16 8	 5,16 5,16				 19		
Huehnergard, RA 77 Nr.4	 28		 13,22 13,22	 2,(6)						 27
Huehnergard, RA 77 Nr.5	 23		 3		 9,23		 17		 3,22  6	 7
Tsukimoto, ASJ 6, 65f.		 10	 1,5 1,5							
Tsukimoto, ASJ 10 A		 21	 21							
Tsukimoto, ASJ 10 C									 4	
<i>Hochformat</i> Tsukimoto, ASJ 10 B			 2	 3						 5
<i>Briefe</i> Arnaud, Aula Or 2, 1		 16	 10,24 10,24		 20				 20,21,68	 47
Arnaud, Aula Or 2, 2		 25	 9,9 9,9	 10			 15			 30
Arnaud, Aula Or 2, 3			 12,3							

AḤ in Urkunden des "syrischen" Typs, alphabetisch geordnet

1

A-ja-AḤ-ḫu	180 _{b3} , 18
AḤ (LÚ.MEŠ)	015 _{b4} , 03
AḤ (LÚ.ME.ḪI)	172, 07'
AḤ-ḫi	111 _{b1} , 27(Gen.)
AḤ-ḫi (LÚ.MEŠ)	110 _{a3} , 30(Gen.)
AḤ-ḫi (LÚ.MEŠ)	von Soden, MDOG 114, 01(Gen.)
AḤ.ḪI (LÚ.MEŠ)	109 _{b2} , 021(Nom.).26
AḤ.ḪI.A (LÚ.MEŠ)	014 _{a1} , 24
AḤ.ḪI.A (LÚ.MEŠ .. ša LUGAL)	017 _{i2} , 04
AḤ.[ḪI.A ..] (LÚ.MEŠ)	017 _{i2} , 26
AḤ.ḪI.A (LÚ.MEŠ)	020, 21.26
AḤ.ḪI.A (LÚ.MEŠ)	197, 03
AḤ.ḪI.A (LÚ.MEŠ)	130 _{a2} , 24
AḤ.ḪI.A (LÚ.MEŠ *.. ša a-bi-šu-nu)	Sigrist, JCS 34 Nr.1 _{i1} , 05*.23
AḤ.ḪI.A-šu (LÚ.MEŠ)	180 _{b3} , 03
AḤ.ḪI.A-šu (LÚ.MEŠ)	183 _{b3} , 02
AḤ.ḪI.A-šu (LÚ.MEŠ)	Huehnergard, RA 77 Nr.1 _{i3} , 04
AḤ.ḪI.A-šu (LÚ.MEŠ)	156 _{a1} , 10
AḤ-ḫi-šu (LÚ.MEŠ)	176 _{z1} , 03(Akk.)
AḤ-ḫu (LÚ.MEŠ)	111 _{b1} , 23
AḤ-ḫu (LÚ.MEŠ)	110 _{a3} , 26
AḤ-b[u] (LÚ.MEŠ)	171 _{x2} , 18
AḤ-ḫu-šu	176 _{z1} , 35
Ba-AḤ-la-ma-lik	Mayer, MDOG 122 T21, 24
Ba-AḤ-lu-ka ¹ -bar ¹	126 _{a1} , 02
^d Ba-AḤ-la-ka	Mayer, MDOG 122 T21, 4.6.19
^d Ba-AḤ-la-ka	Mayer, MDOG 122 T22, 12.14.26
^d Ba-AḤ-la-ka	Mayer, MDOG 122 T35, 09.11.24(<-ka>).26
^d Ba-AḤ-la-ka	Mayer, MDOG 122, T41, 05.07.14
Bi-IḤ-šu	180 _{b3} , 26
^d Da-gan-ta-ri-IḤ	176 _{z1} , 12
É-a-ra-pí-IḤ	052, 25
EḤ-li-ku-ša	012 _{e2} , 27'
EḤ-li-ku-ša	137 _{x1} , 14.47
EḤ-li-ku-ša	144 _{a1} , 03
EḤ-li-ku-ša	149 _{e2} , 36
EḤ-li-ku-ša	148 _{e2} , 30
EḤ-'li ¹ -'DIĠIR ¹	004 _{a1} , 05

AḤ in Urkunden des "syrischen" Typs, alphabetisch geordnet

2

EN-ta-li-IḤ	014 _{a1} , 12.16.20
Id-di-IḤ-Ra	020, 07
Id-di-IḤ-Ra	014 _{a1} , 13
In-du-UḤ-ḥa	Mayer, MDOG 122 T21, 28
I-ʿša ¹ -AḤ-a	110 _{a3} , 39
^d IŠKUR-GÚ [?] -ŠU.AḤ.BU	146 _{e1} , 14
Iš-ma-AḤ- ^d Da-gan	003, 14
Iz-ra-AḤ- ^d Da-[gan]	012 _{e2} , 25'
Iz-ra-AḤ- ^d Da-gan	150 _{d2} , 32
Ja-AḤ-nu-BE-[]	052, 66
Ja-AḤ-nu- ^d Da-gan	130 _{a2} , 04.08.09
Ja-AḤ-nu- ^d Da-gan	176 _{z1} , 29.31
Ja-AḤ-ši- ^d D[a-gan]	052, 62
Ja-AḤ-ši- ^d Da-gan	Meyer, Wilhelm, DM 1 _{x3} , 03
J]a-AḤ-ši-E[N]	002, 38
[Ja-A]Ḥ-ši-ma	008, 06
[J]a-AḤ-ši-ma	009, 05
Ja-AḤ-šu ¹ -ru	110 _{a3} , 36
Ja-AḤ-šu-ru	126 _{a1} , 03
Ja-ši-Ba-AḤ-la	Mayer, MDOG 122 T21, 29
Ma ¹ -dī-šu-mu-UḤ	046, 07
Ma-AḤ-a-ni	176 _{z1} , 14.15.22
ma-AḤ-ru	020, 22
ma-AḤ-ru	109 _{b2} , 21
ma-AḤ-ru	110 _{a3} , 26
ma-AḤ-ru	111 _{b1} , 24
ma-AḤ-ru	von Soden, MDOG 114, 23
ma-AḤ-ru	Mayer, MDOG 122 T21, 14
ma-AḤ-ru	Mayer, MDOG 122 T22, 22
ma-AḤ-ru	Mayer, MDOG 122 T35, 18
ma-AḤ-ru	Mayer, MDOG 122 T41, 11
ma-AḤ-rù	171 _{x2} , 19
me-EḤ-ti-li	193, 02'
mu-UḤ-ḥi	014 _{a1} , 01
Mu-UḤ-ra-a-ḥi	015 _{b4} , 01
Mu-UḤ-ra-a-ḥi	111 _{b1} , 33
Mu-UḤ-ra-a-ḥi	126 _{a1} , 03
Mu-UḤ-ra-a-ḥi	150 _{d2} , 09
Mu-UḤ ¹ -ra-a-ḥi	Mayer, MDOG 122 T81, 03.10

AḤ in Urkunden des "syrischen" Typs, alphabetisch geordnet

3

mu-UḤ-ra-ni	044, 17
na-AḤ-li	149 _{e2} , 01
Na-AḤ-mu	052, 06
Ri-IḤ-šf	140 _{i3} , 09
Ri-IḤ ¹ -šf ¹ - ^d Da-gan	Mayer, MDOG 122 T21, 10
Ri-IḤ-šf ¹ - ^d Da-gan	148 _{e2} , 20
še-EḤ-ru-ti	176 _{z1} , 24
še-EḤ-ru-tu	176 _{z1} , 36
Še-EḤ-ra-a-bi	146 _{e1} , 28
Ši-IḤ-ḥa	138 _{i3} , 01
Za-Ba-AḤ-la	159 _{a1} , 07
ZU-Ba-AḤ-la	014 _{a1} , 27
ZU-Ba-AḤ-la	052, 17.19.20.55.70
ZU-Ba- ¹ AḤ ¹ -[la]	108, 02'
ZU-Ba-AḤ-la	137 _{x1} , 08.09
ZU-Ba-AḤ-la	138 _{i3} , 38.39
ZU-Ba-AḤ-la	148 _{e2} , 10
ZU-Ba-AḤ-la	156 _{a1} , 29
ZU-Ba-AḤ-l[a]	162 _{d1} , 06'
ZU-Ba-AḤ-la	171 _{x2} , 06.08.09
[-r]a-AḤ-a	Mayer, MDOG 122 T81, 06
[]x(-)AḤ-li	193, 04'

AḤ in Urkunden des "syrischen" Typs, nach Texten geordnet

1

Wörter / Namen mit AḤ	Text-Nr.	Fund-Nr. (Msk.)VI/1-2
J]a-AḤ-ši-E[N]	002, 38	7222 23
Iš-ma-AḤ- ^d Da-gan	003, 14	7224 25
EḤ- ^r li-DIĠIR ¹	004 _{a1} , 05	7226 27
[Ja-A]Ḥ-ši-ma	008, 06	7223 24
[J]a-AḤ-ši-ma	009, 05	7229 29
Iz-ra-AḤ- ^d Da-[gan]	012 _{e2} , 25'	7225 26
EḤ-li-ku-ša	012 _{e2} , 27'	
mu-UḤ-ḫi	014 _{a1} , 01	7359 43
EN-ta-li-IḤ	014 _{a1} , 12.16.20	
Id-di-IḤ-Ra	014 _{a1} , 13	
AḤ.ḪI.A (LÚ.MEŠ)	014 _{a1} , 24	
ZU-Ba-AḤ-la	014 _{a1} , 27	
Mu-UḤ-ra-a-ḫi	015 _{b4} , 01	7360 44
AḤ (LÚ.MEŠ)	015 _{b4} , 03	
AḤ.ḪI.A (LÚ.MEŠ .. ša LUGAL)	017 _{i2} , 04	7356 41
AḤ.[ḪI.A ..] (LÚ.MEŠ)	017 _{i2} , 26	
Id-di-IḤ-Ra	020, 07	7355 40
AḤ.ḪI.A (LÚ.MEŠ)	020, 21.26	
ma-AḤ-ru	020, 22	
mu-UḤ-ra-ni	044, 17	73111 57
Ma ¹ -di-šu-mu-UḤ	046, 07	73110 56
Na-AḤ-mu	052, 06	7396 49f.
ZU-Ba-AḤ-la	052, 17.19.20.55.70	
É-a-ra-pí-IḤ	052, 25	
Ja-AḤ-ši- ^d Da-[gan]	052, 62	
Ja-AḤ-nu-BE-[]	052, 66	
ZU-Ba- ^r AḤ ¹ -[la]	108, 02'	74762701
AḤ.ḪI (LÚ.MEŠ)	109 _{b2} , 021(Nom.).26	7514 722
ma-AḤ-ru	109 _{b2} , 21	
AḤ-ḫu (LÚ.MEŠ)	110 _{a3} , 26	7533 741
ma-AḤ-ru	110 _{a3} , 26	
AḤ-ḫi (LÚ.MEŠ)	110 _{a3} , 30(Gen.)	
Ja-AḤ-šu ¹ -ru	110 _{a3} , 36	
I- ^r ša ¹ -AḤ-a	110 _{a3} , 39	
AḤ-ḫu (LÚ.MEŠ)	111 _{b1} , 23	7515 723
ma-AḤ-ru	111 _{b1} , 24	

AḤ in Urkunden des "syrischen" Typs, nach Texten geordnet

Wörter / Namen mit AḤ	Text-Nr.	Fund-Nr. (Msk.)VI/1-2
AḤ-ḥi	111 _{b1} , 27(Gen.)	
Mu-UḤ-ra-a-ḥi	111 _{b1} , 33	
Ba-AḤ-lu-ka ¹ -bar ¹	126 _{a1} , 02	757 716
Mu-UḤ-ra-a-a-ḥi	126 _{a1} , 03	
Ja-AḤ-šu-ru	126 _{a1} , 03	
Ja-AḤ-nu- ^d Da-gan	130 _{a2} , 04.08.09	7531 738f.
AḤ.ḤI.A (LÚ.MEŠ)	130 _{a2} , 24	
ZU-Ba-AḤ-la	137 _{x1} , 08.09	731016 86f.
EḤ-li-ku-ša	137 _{x1} , 14.47	
Ši-IḤ-ḥa	138 _{i3} , 01	731076151f.
ZU-Ba-AḤ-la	138 _{i3} , 38.39	
Ri-IḤ-ší	140 _{i3} , 09	731010 79
EḤ-li-ku-ša	144 _{a1} , 03	731005 74
^d ISKUR-GÚ [?] -ŠU.AḤ.BU	146 _{e1} , 14	731036115
Še-EḤ-ra-a-bi	146 _{e1} , 28	
ZU-Ba-AḤ-la	148 _{e2} , 10	731008 77
Ri-IḤ-ší- ^d Da-gan	148 _{e2} , 20	
EḤ-li-ku-ša	148 _{e2} , 30	
na-AḤ-li	149 _{e2} , 01	74331667
EḤ-li-ku-ša	149 _{e2} , 36	
Mu-UḤ-ra-a-ḥi	150 _{d2} , 09	731018 89
Iz-ra-AḤ- ^d Da-gan	150 _{d2} , 32	
AḤ.ḤI.A-šu (LÚ.MEŠ)	156 _{a1} , 10	731039118
ZU-Ba-AḤ-la	156 _{a1} , 29	
Za-Ba-AḤ-la	159 _{a1} , 07	731006 75
ZU-Ba-AḤ-l[a]	162 _{d1} , 06 [?]	74314659
ZU-Ba-AḤ-la	171 _{x2} , 06.08.09	731009 78
AḤ-ḥ[u] (LÚ.MEŠ)	171 _{x2} , 18	
ma-AḤ-rù	171 _{x2} , 19	
AḤ (LÚ.ME.ḤI)	172, 07 [?]	731047126
AḤ-ḥi-šu (LÚ.MEŠ)	176 _{z1} , 03(Akk.)	R. 3 750
^d Da-gan-ta-ri-IḤ	176 _{z1} , 12	
Ma-AḤ-a-ni	176 _{z1} , 14.15.22	
še-EḤ-ru-ti	176 _{z1} , 24	
Ja-AḤ-nu- ^d Da-gan	176 _{z1} , 29.31	
AḤ-ḥu-šu	176 _{z1} , 35	
še-EḤ-ru-tu	176 _{z1} , 36	
AḤ.ḤI.A-šu (LÚ.MEŠ)	180 _{b3} , 03	74236a+555

AḤ in Urkunden des "syrischen" Typs, nach Texten geordnet

3

Wörter / Namen mit AḤ	Text-Nr.	Fund-Nr. (Msk.)VI/1-2
A-ja-AḤ-ḥu	180 _{b3} , 18	
Bi-IḤ-šu	180 _{b3} , 26	
AḤ.ḤI.A-šu (LÚ.MEŠ)	183 _{b3} , 02	731073148
me-EḤ-ti-li	193, 02'	731084d163
]x(-)AḤ-li	193, 04'	
AḤ.ḤI.A (LÚ.MEŠ)	197, 03	731051129

Texte aus dem Antikenhandel

AḤ.ḤI.A-šu (LÚ.MEŠ)	Huehnergard, RA 77 Nr.1 ₁₃ , 04
AḤ.ḤI.A (LÚ.MEŠ *.. ša a-bi-šu-nu)	Sigrist, JCS 34 Nr.1 ₁₁ , 05*.23
Ja-AḤ-ši ^d -Da-gab	Meyer, Wilhelm, DM 1 _{x3} , 03

Texte von Tall Munbāqa - Ekalte

AḤ-ḥi (LÚ.MEŠ)	von Soden, MDOG 114, 01(Gen.)
ma-AḤ-ru	von Soden, MDOG 114, 23
^d Ba-AḤ-la-ka	Mayer, MDOG 122 T21, 4.6.19
Ri-IḤ ¹ -ši ¹ - ^d Da-gan	Mayer, MDOG 122 T21, 10 (liest: Ri-bu-um-)
ma-AḤ-ru	Mayer, MDOG 122 T21, 14
Ba-AḤ-la-ma-lik	Mayer, MDOG 122 T21, 24
In-du-UḤ-ḥa	Mayer, MDOG 122 T21, 28
Ja-ši-Ba-AḤ-la	Mayer, MDOG 122 T21, 29
^d Ba-AḤ-la-ka	Mayer, MDOG 122 T22, 12.14.26
ma-AḤ-ru	Mayer, MDOG 122 T22, 22
^d Ba-AḤ-la-ka	Mayer, MDOG 122 T35, 09.11.24(<-ka>).26
ma-AḤ-ru	Mayer, MDOG 122 T35, 18
^d Ba-AḤ-la-ka	Mayer, MDOG 122 T41, 05.07.14
ma-AḤ-ru	Mayer, MDOG 122 T41, 11
Mu-UḤ ¹ -ra-a-ḥi	Mayer, MDOG 122 T81, 03.10 (liest: Mu-gu-ra-)
[-r]a-AḤ-a	Mayer, MDOG 122 T81, 06

AḪ in Texten des "syro-hethitischen" Typs, alphabetisch geordnet

aḫ-ḫé-ši (LÚ.MEŠ)	181 _{kP} ,13	Ku-ša-ʿaḫ ¹	225 _{sP} ,08
aḫ-ḫé-šu (LÚ.MEŠ)	181 _{kP} ,01	La-aḫ-ma	Huehnergard,RA 77 Nr.5,23
Aḫ-la-mì-i	028,17	li-ir-ti-iḫ	117,08
Aḫ-la-mì-ú	028,09.12.13	Ma-aḫ-li	118,14
Aḫ-la-mu-ú	263,18	Mu-uḫ-ra-a-ḫi	275,01
Aḫ-la-mu-ú(/[ú])	028,01.06	Mu-uḫ-ra-ḫi	077,01
AḪ(/UZ ²)-na	200,08	na-aḫ-la-ap-ta	270,21
Ba-aḫ-na	209,13.15.16.17	na-aḫ-la-ap-ti	270,23
Eḫ-li-ja	115,15	Na-aḫ-x[x-x]	Huehnergard,RA 77 Nr.4,28
Eḫ-li-ja	016,38	pa-aḫ-ri	019,13
Eḫ-li-[ja]	221,13	Pu-du-uḫ-la-si	215,26
Ḫu-uḫ ² -ma	032,23	Pu-uḫ ² -a	123,02.05
i-ri-ḪI	257,08	Pu-uḫ-ri-la(-)[]087,12
ir-ti-iḫ	005 _{tl} ,09	ri-iḫ-ʿti ¹	091 _{h2} ,20
ir-ti-iḫ	023,05	Sú-uḫ-ḫi	120,18
ir-ti-iḫ	121,14	še-eḫ-ru-ša	216,04
ir-ti-iḫ	117,20	še-eḫ-ru-ti	216,07
ir-ti-iḫ	217,17	Ša-aḫ-li	076,26
iḫ-ta-bat-[š]ú-mi	263,25	ʿŠa ² -aḫ-li-[x]	Huehnergard,RA 77 Nr.3,27
Ja-aḫ-šu	186,12	uḫ-ta-bíl	213,11
Ja-aḫ-šu- ^d KUR	119,14	uḫ-tal-li-iq	016,04
Ja-aḫ-šu- ^d KUR	090 _{b4} ,23	uḫ-tal-liq-mi	117,04
^d KUR-JA-il-AḪ	124,05	ú-ša-ni-iḫ-mì	019,04

A² in Texten des "syro-hethitischen" Typs, alphabetisch geordnet

ʷA-a	252,20	Ja-a ² -šu-ka	035 _{d3} ,2
ʷA-a	279,10	Ja-a ² -šu-ru	168,34
[A-bi]-li-i ² -mi	090 _{b4} ,10	Ja-ra-pí-i ²	224,03
A-JA-ʷa-ḫi	077,22 ²	Ja-ʷa-a	006,18.20
Às-da-ʷa-ḫi	007,01	Ki-la-ʷe-e	257,01.07.08.14
Ba-a ² -la-bi ₄ -a	217,14	Ku-ʷe-e	216,01
Ba-a ² -la-bi ₄ -a	218,01	Ku-ʷe-e	217,01.10.11
Ba-a ² -la-um-mi	124,04.05. ¹ 07 ¹	^d KUR-ta-li-i ²	064,10
Ba-a ² -la-um-mi	217,03	^d KUR-ta-li-i ²	076,24
Bi-i ² -ša	030,02	^d KUR-ta-li-i ²	080,15
Bi-i ² -ši	030,08	^d KUR-ta-li-i ²	081,01
Bi-i ² -šu	030,05.06.10.12	^d KUR-ta-li-i ² ¹	082,04
Bi-i ² -šu	122,17	^d KUR-ta-li-i ²	083,05.09
e-la-ʷe-e-šu-nu-ti	194,28	^d KUR-ta < -li > -i ²	083,06
EN-DA-bi-i ²	275,01	^d KUR-ta-li-i ²	086,03
EN-ta-li-i ²	007,03	^d KUR-ta-li-i ²	212 _{z2} ,01.06.08.12.16.21
EN-ta-li-i ²	215 _{t1} ,13	^d KUR-ta-li-i ²	117,25
^d EŠ-ta-li-i ² ¹	091 _{b2} ,10	^d KUR-ta-ri-i ²	016,37
^d EŠ-ta-li-i ²	091 _{b2} ,21.29	^d KUR-ta-ri-i ²	033,30
^d EŠ-t[a-l]i-i ²	091 _{b2} ,25	[^d KU]R-ta-li-i ²	066,17 ¹
^d EŠ-ta-li-i ²	Tsukimoto,ASJ 10 A,21	^d KUR-ta-ri-i ²	093,01.18
^d EŠ-ta-li-i ²	276,05	^d KUR-ta-ri-i ²	115,18
Ḫi-la-ʷe-e	215 _{t1} ,15	^d KUR-ta-ri-i ²	214,11
i-la-ʷe-e-ši	032,21	^d KUR-ta-ri-i ²	279,44
i-la-ʷe-šu	120,11	La-aq-ra-a ²	209,09
i-la-ʷe-e-šu	182 _{x4} ,11	La-a ²	Arnaud,Aula Or 2,1:16
i-la-ʷe-e-šu	Tsukimoto,ASJ 6,65f.:10	Li-i-mi- ^d KUR	168,31
i-la-ʷe-e-šú	030,23.29	Mi-ir-ta-Ba-a ² -li	Huehnergard,RA 77,3:3.8.14
i-la-ʷe-e-šú	007,12	na-a ² -ra-b[u]	194,08
i-la-ʷe-e-šú	028,16	Ša-a ² -li	275,05
i-la-ʷe-šu-nu	030,32	ta-la-ʷe-e	Arnaud,Aula Or 2,2:25
i-la-ʷe-e-šú-nu-ti	016,29	Ta-ʷe-e	005 _{t1} ,34
i-le-ʷe-e-šu	207,33	Ta-ʷe-e	215 _{t1} ,20
i-le-ʷe-e-šu	257,17	Ta-ʷe-e	276,01
i-le-ʷe-e-šu	006,26	Tul-ba-ʷe-e	257,14
i-le-ʷe-e-šu	212 _{z2} ,23	Um-mi-na-a ² -mi	279,33
i-le-ʷe-e-šu-nu-ti	202,12.16	^d U-ra-pi-i ²	121,22
Iš-ma-a ² - ^d KUR	217,02	Zi-i ² -li	186,19
Iš-ma-a ² - ^d KUR	220,01	Zi-i ² -li	213,24
Iš-ma-a ² - ^d KUR	033,02.14.15.18	ZU-Ba-a ² -li	032,23
Iš-[ma-a] ² - ^d KUR	033,05	[]-A ² -li	069,1
Iz-ra- ¹ a ²	112,07	[]-A ²	112,07
Ja-a ² -di-ib	209,18	[x-x-t]a-li-i ²	221,20
Ja-a ² -ri-bi	209,16		

AH und A² in Texten des "syro-hethitischen" Typs, nach Texten geordnet

AH	Text-Nr.	A ²	Text-Nr.	Fund-Nr. (Msk.)	VI/1-2
ir-ti-ib	005 _{1f} ,09	Ta ² e-e Ja ² a-a i-le ² e-e-šu Às-da ² a-ḫi EN-ta-li-i ² i-la ² e-e-šú i-la ² e-e-šú-nu-ti ^d KUR-ta-ri-i ²	005 _{1f} ,34 006,18.20 006,26 007,01 007,03 007,12 016,29 016,37	7228 7222 7231	28 26 31
uḫ-tal-li-iq	016,04			7361	45
Eḫ-li-ja	016,38			7357	39
ú-ša-ni-iḫ-mì	019,04			73276+	67
pa-ab-ri	019,13			73279	68
ir-ti-ib	023,05				
Ab-la-mu-ú(/[ú])	028,01.06	i-la ² e-e-šú	028,16		
Ab-la-mì-ú	028,09.12.13				
Ab-la-mì-i	028,17				
		Bi-i ² ša Bi-i ² šu Bi-i ² ši i-la ² e-e-šú i-la ² e-šú-nu i-la ² e-e-ši ZU-Ba-a ² -li Iš-ma-a ² - ^d KUR Iš-[ma-a ²]- ^d KUR ^d KUR-ta-ri-i ² Ja-a ² šú-ka	030,02 030,05.06.10.12 030,08 030,23.29 030,32 032,21 032,23 033,02.14.15.18 033,05 033,30 035 _{d3} ,2	73267+ 73270 73266	61f. 64 60 37
Hu-ub ² -ma	032,23				

AH und A² in Texten des "syro-hethitischen" Typs, nach Texten geordnet

AH	Text-Nr.	A ²	Text-Nr.	Fund-Nr. (Msk.)	VI/1-2
Ša-ab-li	076,26	[]-A ² -li	069,1	7659	745
Mu-ub-ra-bi	077,01	^d KUR-ta-li-i ²	076,24	74739	684
		A-JA ² -a-bi	077,22'	74740+	685
		^d KUR-ta-li-i ²	080,15	74737+	682
		^d KUR-ta-li-i ²	081,01	74765	701
		^d KUR-ta-li-i ² ¹	082,04	7528	734
		^d KUR-ta-li-i ²	083,05.09	7532	740
		^d KUR-ta < -li > -i ²	083,06		
		^d KUR-ta-li-i ²	086,03	74769	704
Pu-ub-ri-la(-) []	087,12			74736	681
Ja-ab-šu- ^d KUR	090 _{b,4} ,23			74733,23	679
ri-iḫ- ^r ti¹	091 _{f,2} ,20	[A-bi]-li-i ² -mi	090 _{b,4} ,10	74768,11	703
		^d EŠ-ta-li-i ² ¹	091 _{f,2} ,10	7530+	736f.
		^d EŠ-ta-li-i ²	091 _{f,2} ,21.29		
		^d EŠ- ^r [a-]li-i ²	091 _{f,2} ,25		
		^d KUR-ta-ri-i ²	093,01.18	74766	702
		[]-A ²	112,07	7534	742
		Iz-ra- ^r a¹	112,07		
Eḫ-li-ja	115,15	^d KUR-ta-ri-i ²	115,18	751	705f.
uḫ-tal-liq-mi	117,04	^d KUR-ta-li-i ²	117,25	7511	719
li-ir-ti-iḫ	117,08				
ir-ti-iḫ	117,20				
Ma-ab-li	118,14				
Ja-ab-šu- ^d KUR	119,14				
Sü-ub-bi	120,18	i-la ² -e-šu	120,11	755	712f.
				7510	718
				754	711f.

AḪ und A² in Texten des "syro-hethitischen" Typs, nach Texten geordnet

AḪ	Text-Nr.	A ²	Text-Nr.	Fund-Nr. (Msk.)	VI/1-2
ir-ti-ib	121,14	^d U-ra-pi-i ²	121,22	7516	724
Pu-uḫ ² -a	123,02,05	Bi-i ² -šu	122,17	7512	720
^d KUR-JA-il-AḪ	124,05	Ba-a ² -la-um-mi	124,04,05,07 ¹	759	717
aḫ-ḫé-šu (LÚ.MEŠ)	181 _{kI} ,01	i-la ² -e-e-šu	182 _{x4} ,11	752	707f.
aḫ-ḫé-ši (LÚ.MEŠ)	181 _{kI} ,13	Zi-i ² -li	186,19	731022	95
Ja-aḫ-šu	186,12	na-a ² -ra-b[u]	194,08	731001	70
AḪ(/UZ ²)-na	200,08	e-la ² -e-e-šu-nu-ti	194,28	74293s+	622f.
Ba-aḫ-na	209,13,15,16,17	i-le ² -e-e-šu-nu-ti	202,12,16	74322	662
uḫ-ta-bil	213,11	La-aq-ra-a ²	209,09	731017	88
Pu-du-uḫ-la-si	215,26	Ja-a ² -ri-bi	209,16	74311	656f.
še-eḫ-ru-ša	216,04	Ja-a ² -di-ib	209,18		
še-eḫ-ru-ti	216,07	^d KUR-ta-li-i ²	212 _{z2} ,01,06,08,12,16,21	731012	90f.
		i-le ² -e-e-šu	212 _{z2} ,23		
		Zi-i ² -li	213,24	74327	664f.
		^d KUR-ta-ri-i ²	214,11	731020	92
		EN-ta-li-i ²	215 _{I1} ,13	731094	172
		Ḫi-la ² -e-e	215 _{I1} ,15		
		Ta ² -e-e	215 _{I1} ,20		
		Ku ² -e-e	216,01	731070+	145

AH	Text-Nr.	A ²	Text-Nr.	Fund-Nr. (Msk.)	VI/1-2
ir-ti-iḫ	217,17	Ku ² e-e Iš-ma-a ² - ^d KUR Ba-a ² -la-um-mi Ba-a ² -la-bi ₄ -a Ba-a ² -la-bi ₄ -a Iš-ma-a ² - ^d KUR [x-x-t]a-li-i ² Ja-ra-pf-i ²	217,01.10.11 217,02 217,03 217,14 218,01 220,01 221,20 224,03	R. 139	755f.
Eḫ-li-[ja]	221,13	ʾA-a Ki-la ² e-e Tul-ba ² e-e i-le ² e-e-šu	252,20 257,01.07.08.14 257,14 257,17	O.6766 731038 731013 731033 731032 R. 90	748 117 82 112 111 751f.
Ku-ša-fab ¹	225 _{s,1} ,08				
i-ri-ḪI	257,08				
<i>Wirtschaftsurkunden</i>					
Mu-uḫ-ra-a-ḫi	275,01	EN-DA-bi-i ² Ša-a ² -li Ta ² e-e ^d EŠ-ta-li-i ²	275,01 275,05 276,01 276,05	731095	173 594
<i>Rechtsurkunden,</i>					
<i>Hochformat</i>		i-le ² e-e-šu	207,33	R. 128	753f.
<i>Briefe, Hochformat</i>					
Aḫ-la-mu-ú	263,18			7497	235f.
iḫ-ta-bat-[š]ú-mi	263,25				
na-aḫ-la-ap-ta	270,21			7498	239
na-aḫ-la-ap-ti	270,23				

AH und A² in Texten des "syro-hethitischen" Typs, nach Texten geordnet

AH	Text-Nr.	A ²	Text-Nr.	Fund-Nr. (Msk.)	VI/1-2
<i>Wirtschaftsurkunden, Hochformat</i>					
		^d KUR-ta-li-i ²	064,10	73102	52
		[^d KU]R-ta-li-i ²	066,17	73104	55
		Li ² -i-mi- ^d KUR	168,31	74185	458f.
		Ja-a ² -šu-ru	168,34		
		² A-a	279,10	74290+	605f.
		Um-mi-na-a ² -mi	279,33		
		^d KUR-ta-ri-i ²	279,44		
<i>Texte aus dem Antikenhandel</i>					
^r Ša ¹ -a ² -li-[x]	Huehnergard, RA 77 Nr.3,27	Mi-ir-ta-Ba-a ² -li	Huehnergard, RA77Nr.3,3,8,14		
Na-a ² -x[x-x]	Huehnergard, RA 77 Nr.4,28				
La-a ² -ma	Huehnergard, RA 77 Nr.5,23				
<i>Briefe</i>					
		i-la ² -e-e-šu	Tsukimoto, ASJ 6,65f.:10		
		^d EŠ-ta-li-i ²	Tsukimoto, ASJ 10 A,21		
		La-a ²	Arnaud, Aula Or 2,1:16		
		ta-la ² -e-e	Arnaud, Aula Or 2,2:25		